

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1927

149 (30.6.1927)

Volkstreu

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Anzeigenpreise Die 9 gelappte Millimeterzeile kostet 10 Pfennig, für einwöchig 12 Pfennig, für dreiwöchig 20 Pfennig, für einen Monat 36 Pfennig, für drei Monate 1.00 Mark, für sechs Monate 1.80 Mark, für ein Jahr 3.00 Mark. Die Reichs-Millimeterzeile 45 Pfennig o. Rabatt nach Tarif, der bei Nichterhaltung des Druckens, bei geringerer Verbreitung und bei Anzeigen außer Kraft tritt o. Erfüllungsort und Gerichtsstand: Karlsruhe, L. D. o. Schrift der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags

Beilagen: Illustrierte Wochen-Beilage „Volk und Zeit“ Die Auktions- / Sport- und Spiel-, Reimat- und Wandern Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen - Frauenclub

Bezugspreis monatlich 2.50 Mark o. Diner, Juliabgabe 2 Mark o. Durch die Post 2.40 Mark o. Einzelnummern 10 Pfennig o. Erscheint 6 mal wöchentlich ammittags 11 Uhr o. Postfachnummer 2850 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe L. D., Waldstraße 28 o. Fernruf 7020 und 7021 o. Volkstreu-Zustellen: Durlach, Weilmünsterstraße 22; Baden-Baden, Friedrichstraße 28; Rastatt, Friedrichstraße; Offenburg, Gangelstraße 28

Nummer 149

Karlsruhe / Donnerstag, den 30. Juni 1927

47. Jahrgang

Das Fürstenabfindungs-Sperrgesetz verlängert

Eine Niederlage des Bürgerblocks

Berlin, 29. Juni. Der Rechtsanspruch des Reichstaates veränderte heute über den sozialdemokratisch-demokratischen Antrag betreffend Verlängerung des Sperrgesetzes für die Fürstenabfindungsprozesse. Staatssekretär Zwoerger teilt mit, daß die Abfindungen noch nicht erledigt sind in Sachsen-Koburg, Schwarzburg, Meiningen, Gotha, Meiningen-Schwarzburg, Lippe-Deimold und Meiningen-Strelitz. Meiningen-Strelitz habe erklärt, daß es seine Erledigung im Vergleichsweg, sondern im Rechtsweg wünsche. Sehr intensiv sei die Vermittlungstätigkeit des Reichsinnenministeriums gewesen und sie habe zu Vergleichsangeboten geführt, denen gegenüber sich die Fürstenhäuser nicht ablehnend verhielten. Eines der in Betracht kommenden Fürstenhäuser hätte eine schriftliche Erklärung dem Innenministerium abgegeben, in der sie ihre Bereitwilligkeit erklärt haben, die Wirkung des Sperrgesetzes bis zum 31. Dezember ds. Js. vertragsmäßig gegen sich gelten zu lassen. Eine Verlängerung des Sperrgesetzes sei deshalb nach Ansicht der Reichsregierung sachlich überflüssig. Eine gesetzliche Sperrung werde von den Fürstenhäusern als Ausnahmefall empfunden und werde die Atmosphäre der Vergleichsverhandlungen ungünstig beeinflussen. Die Vertreter von Thüringen, Meiningen-Schwarzburg und Hessen erklärten sich für eine Verlängerung der Sperrfrist durch das Reich. Der Vertreter von Preußen erklärte, an einer solchen Verlängerung kein Interesse zu haben.

Reichsjustizminister Geert bedauert, daß 1½ Jahre verfließen werden, ohne daß eine Einigung erfolgt sei. Jedes Sperrgesetz sei ein Eingriff in die Rechtsordnung. Bei den Fürstenabfindungen spielen politische Gesichtspunkte mit, da sie eine Folge der Staatsumwälzung seien. Anders sei es bei den Standesherren. Der Minister bittet, die Verlängerung des Sperrgesetzes bezüglich der Fürsten nicht zu beschließen; bezüglich der Standesherren stelle er die Entscheidung anheim.

Ministerialrat Meyer-Preußen äußert Bedenken gegen eine etwaige gesetzliche Einleitung eines Schiedsgerichts, denn bei diesen schiedsgerichtlichen Anträgen handele es sich um Renten für Aufseher von Renten, die heute antiquiert seien.

Abg. Barth (Dn.) erklärt, daß seine Fraktion mit aller Entschiedenheit eine Verlängerung des Sperrgesetzes ablehne. Seine Fraktion sei aber bereit, einer Regelung auszustimmen, daß ein Zivilrat des Reichsgerichts als Schiedsgericht eingesetzt werde.

Abg. Schulte (Str.) bedauert, daß die Ablehnung der Verlängerung des Sperrgesetzes durch die Deutschnationalen in einer so starken Form geschehen sei. Die privaten Erwerbungen der Fürstenhäuser könne der Rechner nicht für einen vollwertigen Ersatz für die Verlängerung des Sperrgesetzes ansehen. Er glaube, daß seine Fraktion deshalb bezüglich der Fürstenhäuser nicht auf das Sperrgesetz werde verzichten können. Die Frage bezüglich der Standesherren sei nicht von der grohen Wichtigkeit, wie sie ihr vielfach beigemessen werde.

Abg. Dr. Rosenfeld (Eos.) betont, daß er es als des Reichstages unwürdig empfinde, wenn der Reichstag auf das Recht der Gesetzgebung verzichtet und den Weg des Vergleichs vorziehen würde.

Ministerialrat Dr. Edward-Hessen vertritt den Standpunkt, daß der sozialdemokratische und demokratische Antrag das Mindeste darstelle, was die Länder verlangen müßten.

In der Abstimmung wurde der sozialdemokratisch-demokratische Gesetzentwurf mit 15 gegen 11 Stimmen (also nicht mit Zweidrittelmehrheit) angenommen. Dafür stimmten Zentrum, Demokraten, Sozialdemokraten und Kommunisten, dagegen die Deutschnationalen, die Deutsche Volkspartei und die Bayerische Volkspartei.

Wir haben in Hergt wirklich einen gelungenen Reichsjustizminister. Er vertritt nicht die Interessen des Reiches, sondern die Interessen einer unerschämten Clique, die vom Staat nichts wie Geld haben will zur Fortführung ihres luxuriösen Faulenzelens. Er verteidigt selbst die vermeintlichen Rechte der Standesherren, die jährlich 2 Millionen von Preußen fordern und darüber hinaus noch Erbschaftsprüfung stellen. Wenn angeht die deutschnationalen Partei erklären des Reichsjustizministers das Kabinett seinen Standpunkt nicht revidiert, so kann es heute im Plenum des Reichstags so kommen, daß der Initiativantrag der Opposition mit den Stimmen des Zentrums gegen die Reichsregierung angenommen wird. Dann ist der Bürgerblock erst recht blamiert.

Völkischer Heldengeist in Arensdorf.



„Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern!“

Dem Berliner Tageblatt wird über Arensdorf, wo am Samstag der Reichsbannermann Tiede ermordet worden ist, geschrieben: „Hätten Sie weiter, sonst kriegen Sie auch etwas ab, hier im Dorf ist es gefährlich“, mit diesen Worten empfing man uns hier in Arensdorf, als wir mit unserem Wagen Halt machten, um den Täter näher anzusehen. Der junge Mann, der diese Worte sprach hatte keine Ahnung, wer wir sind, und er erzählte weiter: „Gestern war hier im Dorfe große Aufregung. Zahlreiche Polizisten in Uniform und Kriminalpolizei fanden sich im Dorfe ein. Das Dorf wurde umstellt und alle Häuser nach Waffen und Munition untersucht. Es wurden Revolver, Leihwaffen und Jagdwaffen gefunden und in einem Keller am Ende des Dorfes ein Sandgranatenspeicher.“ Wir leben uns in dem Dorfe etwas um. Nur schone Blide begegneten uns. Die meisten Häuser sind mit Stahlhelmsplakaten „ge schmückt.“ Interessant ist es aber auch, festzustellen, daß, sicherlich aus Angst, einzelne Bewohner diese Stahlhelmsplakate, die sie auch sicherlich aus Angst vor den anderen — früher an ihre Häuser angebracht hatten, heute von der Häuserfront teilweise entfernt haben. Das ist der Geist, der in dieser Gegend und in den umliegenden Ortschaften herangezogen wird. Arensdorf mit den Orten Georgental, Falkenbagen, Petersbagen und Wilhelmsdorf bilden eine Hochburg der Stahlhelmer und Wermölke. Fast alle Jugendlichen des Ortes, so laute mir jemand, werden hier in Versammlungen, in Wort und Schrift aufgehetzt. Besonders intensiv wurden sie aber gedrillt, einige Wochen vor dem Reichsbannertreffen in Frankfurt, das hier seit Wochen bekannt war. Man ging sogar so

weit, daß man Schießstände einrichtete, so u. a. in Georgental auf dem Gute des Gutsbesizers Schiller, wo regelmäßige Schießübungen abgehalten wurden. Der Mann, der das ausplaudert, macht den Eindruck, als ob er mit seinen Ausführungen lazen wollte, eigentlich mündere ich mich, daß in der kritischen Nacht nicht mehr geschossen ist. „Es wurden ja nur Jagdgewehre gefunden“, sagte ein andere Arensdorfer, der sich zu uns stellte. Wie wir nachher erfahren, ist er Mitglied des Stahlhelms. Ein Jagd- oder ein Waffenschein wurde aber bei keinem vorzufinden. Die Obduktion der Leiche des Reichsbannermanns Tiede hat bereit stattgefunden. Der Täter August Schmeller wurde heute der Leiche gegenübergestellt und hat sich dabei als soher und brutaler Mensch gezeigt. Zuvor lächelte er beim Anblick des Toten und zeigt keinerlei Reue.“

Die Deutschnationalen nehmen die Kerle noch in Schutz Berlin, 29. Juni. (Eig. Draht.) Der Artikel des SPD. in der Ausgabe vom Montag „Es kann mir nichts geschehen“, der in scharfer Form die intellektuelle Mithand der politischen Justiz an dem Mordüberfall von Arensdorf feststellte, hat die deutschnationale Fraktion des preussischen Landtages in Ereguna verurteilt. Sie rüft nach dem Staatsanwalt gegen die Brandenburgische Zeitung, die diesen Artikel gebracht hat. In einer kleinen Antragsrede der Deutschnationalen heißt es: „Die Brandenburgische Zeitung nennt sich „Antifaschistisches Organ der Stadtbehörde von Stadt und Dom Brandenburg, Rathenow, Ritzsche Blau, Kirchnow, sowie des Landratsamtes für den Kreisrat Hasenland.“ Als verantwortlicher Schriftleiter zeichnet Herr Friedrich Ebert, Sohn des verstorbenen Herrn Reichspräsidenten Ebert. Wir fragen: 1. Was

gedenkt der preussische Minister der Justiz gegen diese unglaublichen Anwürfe und Verdächtigungen zu tun? 2. Wird er den verantwortlichen Schriftleiter zur Verantwortung ziehen?“

Die Republikaner sollen sich demnach nicht nur als Freiwild behandeln lassen, sie sollen sich auch überdies noch wie stumme Hunde erschließen und zu Opfern einer reaktionären politischen Justiz machen lassen, die mit Gerechtigkeit nichts mehr zu tun hat. Uns dünkt, die Aufgabe des preuß. Justizministers ist es, gegen die rechtsradikalen Verbrechen und Wegelagerer vorzugehen, und nicht den Staatsanwalt wegen berechtigter Kritik und Empörung in Bewegung zu setzen.

Der erste transatlantische Postflug

Byrd gestartet

WTB. Newport, 29. Juni. Der Flieger Byrd ist heute vormittags kurz nach 4 Uhr (9 Uhr mittelenuropäische Zeit) zum Fluge nach Paris gestartet.

Berlin, 29. Juni. Bekanntlich ist der Flug Byrds mit dem Flugzeug „America“ der erste offizielle amerikanisch-europäische Postflug. Unter den Briefen, die er nach Europa mitnimmt, befinden sich Briefe des Newporter Bürgermeisters Walker an den Stadtrat von Paris, den Bürgermeister von London und an den deutschen Reichspräsidenten v. Hindenburg. Der Brief an Hindenburg lautet:

Diese Postschiff wird Ihnen durch Flugzeug „America“ unter Befehl des Commander Byrd, der United States Navy bei dem ersten Postflug über den Atlantik, unternommen durch die amerikanische Regierung, überbracht. Sie soll die hohe Achtung und Verehrung, die ich persönlich und die Bevölkerung der Stadt Newport für Sie und das deutsche Volk haben, ausdrücken, und wir hoffen, daß diese Gefühle besonderen Nachdruck erhalten durch die Tatsache, daß sie mit der ersten offiziellen Post befördert werden, und daß die Beziehungen zwischen unseren beiden Völkern an Aufrichtigkeit und Freundschaft zunehmen. Ihr ergebener James Walker, Bürgermeister.

Ebenfalls an Hindenburg adressiert ist ein Brief Victor Ridders, des Herausgebers der Staatszeitung, der außerdem noch an den amerikanischen Botschafter in Berlin, Schurman, geschrieben hat.

Die „America“ auf dem Wege

Boston, 29. Juni. Das Marineamt fing um 8.41 Uhr amerikanischer Zeit folgenden drahtlosen Bericht Byrds auf: „Die „America“ befindet sich zwischen Cape Cod und Varmouth (Neuschottland). Das Wetter ist leicht aufklärend. Die Reservebenzinlampen verursachen Störungen am Kompass. Wir hoffen jedoch, daß die Störungen aufhören, wenn wir die Reservelampen über Bord werfen.“

WTB. Halifax, 29. Juni. Kurz nach 9 Uhr amerikanischer Zeit wurde folgende drahtlose Meldung des Fliegers Byrd aufgenommen: Land wurde noch nicht gesichtet, liegen in Höhe einer halben Meile. Wetter wird kühl.“

Louisburg (Neuschottland), 29. Juni. Das Flugzeug „America“ wurde heute nachmittags 1.30 Uhr über Louisburg gesichtet. Es flog in geringer Höhe mit Kurs auf Neufundland. Das Wetter ist frei von Nebel.

Paris, 30. Juni. (Funkdienst.) Die Nachrichten über den jetzt aufsteigenden Ozeanflieger Byrd lauten vorläufig günstig. Am Mittwoch, 23.39 Uhr französischer Zeit, wurde ein Funktelegramm des Fliegers aufgenommen, in dem er mitteilt, er befinde sich im tiefsten Nebel über Neufundland und habe seit seinem Abflug unter starkem Gegenwind zu leiden. Am Bord alles wohl. Der Flieger wird Donnerstag nacht zwischen 22 und 24 Uhr in Le Bourget bei Paris erwartet. Am Donnerstag morgen werden auch die beiden Ozeanflieger Chamberlin und Levine in ihrem Flugzeug aus Thun in der Schweiz auf dem Flughafen Le Bourget eintreffen. Es sind umfangreiche Festlichkeiten zu Ehren der Gäste geplant.

Das Blutregiment in Sowjetrußland

Polnische Spione hingerichtet

Moskau, 29. Juni. Zwei polnische Spione, die auf dem Gebiet der Sowjetunion Spionage verübten zu Gunsten des westpolnischen Generalstabes, wurden in einem außerordentlichen Verfahren des Gerichtshofes in Schatmir (Wolhynien) zum Tode verurteilt. Das Urteil ist bereits vollstreckt.

Zum Fall Daudet

Der Hauptschriftleiter der Action Francaise verhaftet

Paris, 29. Juni. (Eig. Draht.) Nach einer erneuten Hausdurchsuchung bei der Action Francaise ist am Mittwoch der Hauptschriftsteller des Blattes und Präsident der nationalistischen Jugendverbände Fubo in seiner Wohnung verhaftet und in das Gefängnis eingeliefert worden. Die Verhaftung erfolgte, weil Fubo in seinem Blatte die ganze Verantwortung für das Befreiungsprogramm Daudets übernommen hatte. Die Nachforschungen nach Daudet sind bisher ergebnislos verlaufen. Man vermutet, daß er sich überhaupt nicht ins Ausland begeben hat, sondern sich noch in Paris versteckt aufhält.

Paris, 29. Juni. Fubo hat heute vor dem Untersuchungsrichter über die Art seiner Verhaftung protestiert. Er beklagte sich darüber, daß man ihn erst rühig nach Hause gehen ließ, ihn jedoch vor den Augen seiner 80jährigen Mutter aber festnehmen ließ.

Der antisemitische Hepphaffe Münchmeyer verurteilt

Emden, 29. Juni. Das Schöffengericht verurteilte heute den ehemaligen Parier Münchmeyer-Borkum wegen Beleidigung in einem Falle zu einer Geldstrafe von 200 M. und 16 Tagen Gefängnis wegen fortgesetzter öffentlicher Beleidigung des praktischen Arztes Dr. Benisch zu einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten. Die Kosten des Verfahrens trägt der Angeklagte.

Sozialdemokratie und Aufwertungsgesetze

Die Sozialdemokratie will den Sparern helfen - Der Bürgerblock hindert und bremst - Ablehnung eines Volksbegehrens - Neuer sozialdemokratischer Antrag für die Geschäftigten

Der Rechtsauschuss des Reichstages führte am Dienstag die Beratung der zur Aufwertungsgesetze gestellten Anträge zu Ende. Die Beschlüsse sind nunmehr in einem Punkte beschlossene. Es wurde nämlich im § 19 des Aufwertungsgesetzes die Höchstbetragsgrenze für die Gewährung der Verzugsrente nach dem Vorschlag der Regierungsparteien von 800 auf 1000 M. Jahresentlohnung erhöht. Die Sozialdemokraten hatten 1200 M. beantragt. Die vom Abgeordneten Dr. Best zum Aufhebungsgesetz gestellten Anträge wurden sämtlich gegen die Stimmen der Linken abgelehnt. Der von der Sozialdemokratie gestellte Antrag, bei Vermählung der Anmeldefristen die Wiedereinstellung in den vorigen Stand zu gewähren, wenn Gründe der Billigkeit es erfordern, hatte den Erfolg, daß der Reichsfinanzminister erklärte, er sei bereit, nachträgliche Anmeldebürocratien von Anleihebesitz bis zum 31. August ds. Jz. anzuerkennen, wenn der Besizer nachweist, daß die rechtzeitige Anmeldung ohne sein Verschulden unterblieben ist.

Zur Sparrückzahlung wurde eine von den Sozialdemokraten eingebrachte Resolution angenommen, wonach

1. in den Fällen, in denen die völlige oder teilweise Ablehnung von Sparrückzahlungen in Papiermarkt erhebliche Schäden an den Sparern durch freiwillige Leistungen einen Ausgleich schaffen sollen;

2. auch die Sparrückzahlungen, die ohne Gewährung eines Beitrags aus ihrem Vermögen oder dem des Garanten den Mindestaufwertungsgrad von 12% Prozent erreichen, einen Teil ihrer in den Jahren 1924/25 und 26 erzielten Reinerträge zur Verstärkung der Teilnahmestufen verwenden sollen.

Weiter wird die Rechtsregierung durch Entschließung, die von allen Parteien vorgebracht waren, aufgefordert, dahin zu wirken, daß sich alle Länder der fürsich zwischen dem Reich einerseits, Preußen und einigen weiteren Ländern andererseits vereinbarten Regelung anschließen und daß die Ausschüttung der Aufwertungsbeiträge an die Gläubiger durch die Sparrückzahlung beschleunigt wird.

Nach Abschluß der materiellen Beratungen beantragten die Sozialdemokraten, die Reichsregierung zu ersuchen, den Beschluß des Reichstages vom 10. August 1926, wodurch der Antrag des Sparerbundes auf Zulassung eines Volksbegehrens für eine Aenderung der Aufwertungsgesetze abgelehnt wurde, anzusehen. Sollte man die Kämpfe um die Aufwertung zu einem Abschluß bringen, so müsse nunmehr den Sparern Organisationen die Möglichkeit gegeben werden, das von ihnen beantragte Aufwertungsbegehren durchzuführen. Werde auch dieser Antrag abgelehnt, so erwarte dem Reich die zwingende Pflicht, für eine ausreichende Versorgung der verarmten Sparer Vorkehrungen zu treffen. Die Sozialdemokratie beantragte daher für diesen Fall, die Rechtsregierung zu ersuchen, dem Reichstag vor Ablauf des Jahres 1927 einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den von allen Vermögern, die am 1. Januar 1927 im Reich mit der Veranlagung zum Wehrbeitrag einen Zuwachs von mindestens 10 000 Mark aufwiesen, sowie von den seit der Wehrbeitragsveranlagung neu entstandenen Vermögern eine einmalige Abgabe, steigend sowohl nach der Höhe des Vermögens als des Vermögenszuwachses, vorgeschrieben wird. Vermögern bis zu etwa 30 000 Mark sind von der Abgabe freizustellen.

Das Ergebnis dieser räumlichen auf eine Reihe von Jahren zu verteilenden Abgabe ist zu verwenden für

- 1. eine ausreichende Verloerung der Kleinrentner auf Grund eines ihnen reichsweitlich zu gewährenden Rechtsanspruches;
2. eine Erhöhung der Bezüge der Kriegsveteranen und Sozialrentner.

Beide sozialdemokratischen Anträge wurden abgelehnt und schließlich eine von den Demokraten beantragte Entschließung angenommen, in der die Regierung ersucht wird, dem Reichstag bis zum 1. Oktober eine neue Denkschrift vorzulegen über die möglichen finanziellen Ergebnisse eines Steuererlasses, das seit der Veranlagung zum Wehrbeitrag entstandenen Vermögensvermehrungen erfährt. Die Deutschnationalen und die Volksparteier entschieden sich bei dieser Entschließung der Stimme.

Kommunistische Selbstbildnisse

Der Kommunist Scholem rief jüngst voller Entrüstung seinen ehemaligen Freunden von der KPD, zu, die einst vor ihm gelacht hätten: „Schweigt, Euch habe ich nicht geachtet! Das ist das Positive an der linken kommunistischen Opposition: Sie setzt die großen Männer der Kommunisten innerhalb Rußlands und außerhalb Rußlands nackt. So wie sie sind, mit allen ihren

Die Frauen von Tannö

Roman von Ernst Zahn (Nachdruck verboten)

Anna Julia trat rasch und leise auf die Stelle zu und sah in der Dunkelheit nach der Hand der Wartenden. Sie fühlte, wie diese zurückdrückte und sich zum Fliehen wenden wollte. „Die Mutter schickt mich“, sagte sie. „Ich bin es, Anna Julia Balmott.“

Die andere lebte wie ermüdet an der Mauer und wartete, was kommen sollte.

„Sage mir, was du vorhabst“, fuhr Anna Julia weiter.

Die Berta seufzte noch. Dann umflammerte sie mit nervösen, hastigen Fingern Anna Julias Arm. „Ich muß hier sein, muß“, stammelte sie. „Und wenn der Vater mich hundertmal fortjagt, werde ich hundertmal wiederkommen. Ich kann nicht leben, wo, wo — Klemens Romedi nicht ist.“

„Romedi hat eine Frau“, erwiderte Anna Julia mit ihrer klaren Stimme.

Wählich fielen die Hände der anderen von ihrem Arm ab. Sie griff sich an die Stirn, lebte an der Mauer und sah mit aufgereizten, erschreckten Augen Anna Julia an. Sie hatte Dinge verstanden, die sie nicht sagen wollte. Schau wie ein Vieh blinzte sie ihm an, tat einen Schritt nach rechts, einen nach links; so wandte sie sich leise aus Anna Julias Nähe. Und auf einmal glitt sie an ihr vorüber, leichtfüßig, ohne ein Wort, und verschwand in der Nacht.

Anna Julia rief nach ihr, vorsichtig, dann lauter. Sie antwortete nicht und kam nicht zurück. Da ging jene ins Haus und erzählte Frau Berta, was geschehen war. Als die übrigen Frauen hinweggegangen waren, gingen beide auf die Suche. Sie irrten stundenlang umher. Die Berta fanden sie nicht mehr.

Klemens Romedi stand in einem neuen Kampf mit sich selbst, und dieser war so heftig, daß er den starken Mann schüttelte wie der Sturm das Rohr. Die von Tannö sagten, der Romedi gehe zugrunde, er lebe aus wie ein Ausschreuder. Damit hatten sie recht. Klemens Romedi bekam hohle Augen und schlotterte in den Kleidern, so rissen die Zweifel ihn umher. Alles, was er hundertmal bedacht und dann entschieden zu haben meinte, was als Fragen und Zweifel wieder gekommen seit jener Unterredung, welcher der Pfarrer beigegeben hatte. Der Zufall wollte, daß Klemens drei-

Justiz und nationalistische Mörder

Wer ist mitschuldig an nationalistischen Mordtaten?

Die feige und erbärmliche Mordtat, die in dem Dorfe Krensendorf ein nationalistisch verheerter Mensch gegen einen Reichsbannermann verübt hat, scheint doch endlich dazu zu führen, daß den Ursachen, die immer und immer wieder nationalistische Mordtaten an Anhängern der Republik zettigen, näher auf den Grund gegangen wird. Gegen das nationalistische Mörderum muß nun mit allem Nachdruck Front gemacht werden. Das ist überhaupt eine große Anzahl politischer Mordtaten und noch eine größere Anzahl brutaler politischer Gewalttakte bisher verübt worden, daran ist die Justiz, d. h. die Spruchpraxis einer Anzahl Gerichte in hohem Maße mitschuldig. Lassen wir Tatsachen sprechen.

Am 25. April 1925 wurde der Reichsbannermann Schutz von der Kameradschaft Berlin-Kreuzberg, der an einem Propagandaausflug für den Reichspräsidentenstandkandidaten Marx mitwirkte, durch einen iusandigen Anhänger, der Kandidatur Hindenburg erloschen. Der Mörder Krenig, der, kaum 20jährig, einen Waffenschein besaß, wurde später freigesprochen, weil er angeblich in der Notwehr geschossen hatte.

Wir erinnern an die Ermordung des Reichsbannermannes Wolfer in Kofstorf im September 1924 und an den ein Jahr später erlassenen Freispruch des Täters.

Wir erinnern an die Ermordung des Reichsbannermannes Goldmar in Obergriesbach am 9. Mai 1925 durch zwei Studenten der Volkshochschule in Eberswalde und Mitalieber des Wermoffs, die natürlich freigesprochen wurden.

Wir erinnern an die Ermordung des Reichsbannermannes Erdmann in Düsseldorf durch den Stahlhelmkämpfer Tobias am 28. Juli 1926 und an den Freispruch des als gewalttätig berüchtigten Mörders.

Wir erinnern endlich abermals an die Ermordung des Reichsbannermannes Döcker in Breslau am 29. August 1926 durch den Stahlhelmkämpfer Naasieca, der ebenfalls freigesprochen wurde.

In allen diesen Fällen machte sich das Gericht bereitwillig die Töte der Notwehr zu eigen, wobei die unmenschlichsten Tatbestandskonstruktionen herbeigeholt wurden, um zu einem Freispruch zu gelangen.

So ergibt sich die erschütternde Tatsache, daß in allen fünf Fällen, wo Mitalieber des republikanischen Reichsbannermannes Schwarz-Rot-Gold von Reaktionsherren erschossen wurden, der Täter lebenslang freigesprochen wurde!

Wenn nun immer wieder „Notwehr“ vom Gericht anerkannt wurde, so müßte man doch annehmen, daß die Mitalieber des Reichsbannermannes als besonders gemeinliche und gefährliche Menschen

Schwächen und in ihrer Kleinheit. Sie zerstören Illusionen, die den Mosauer Gewalttätern bisher zur Beherrschung der europäischen Arbeiterkassen dienen mußten.

Das Drohen der linken Kommunisten, die Fahne des Kommunismus, zeigt Stalin nach. Stalin, der Mann des Rückwärtsstretzens. So schreit er sein Auftreten auf der letzten Tagung des erweiterten ZK.

Stalin selbst verachtete seine alten Theatermädchen: Erhielten er in vorgerückter Stunde, Meisterspiel, gekochte Sprache und so. Man sehe sich die Komödie dieser Rede an. Erst die nun hundertsten Male vorgebrachte Entschuldigung wegen des Zufallskommens (der „beschränkte“ Staatstheater), dann das Anknüpfen mitten in der Sitzung mit Meisterspiel (für einen Mann von 5 Minuten, der mit dem Auto gemacht wird), dann ein Springbrunnen von Verleumdungen, Lügen und Beschimpfungen, dünne Drohungen (auf der 7. erweiterten Zentralkonferenz: Schwelb, Kameneff, icht die Freiheit von der Einheitsfront, Chamberlain — Trotski), kurz, man hat ein volles Bild dieses heuchlerischen und dabei politisch dummen, aufgestellten Führers, der durch seine Politik das Land ruiniert, aber dafür bei den Kameläuden der Kominternrollen billige und selbst für ihn wertlose Augenbildstrahlung feiert.

Der Rückwärtsstretzen in der Sitzung der proletarisch sein wollenden kommunistischen Internationalen, Feldbesetzung und Feldbesetzungslügen, und die Elite der Kommunisten, der Transportarbeiter Böhmann an der Spitze, steigt vor den Meisterspielern auf dem Bauch. Einige idealistisch denkende deutsche Arbeiter meinen, weil Rußland ein großes Land ist, müßten die führenden russischen

berichtigt seien, die schon manche Bluttat auf dem Gewissen hätten. Nun: Man nenne einen einzigen Fall, wo ein Reichsbannermann, sei es mutwillig, sei es in tatsächlicher oder vermeintlicher Notwehr, einen Genner getötet hätte. Man wird keinen solchen Fall anführen können, weil so etwas überhaupt noch nicht vorgekommen ist, seitdem das Reichsbanner besteht.

Wohl hat es oft an den verschiedensten Stellen des Landes Schlägereien mehr oder minder ernster Natur gegeben, an denen das Reichsbanner beteiligt war. Aber, obwohl in den meisten Fällen nach den Befundungen zuverlässiger Augenzeugen die Republikaner angegriffen worden waren, ist immer gegen sie und hauptsächlich gegen sie, Anklage wegen Landfriedensbruch erhoben worden. Und selbst dann, als diese Anklage im Laufe der Beweisaufnahme förmlich zusammenbrach, wie in Striegau, in Grevesmühlten und in Haffelsfeld, wurden harte Urteile gegen die Reichsbannerleute gefällt; und nur dann, wenn es eben nicht anders ging, wurden auch einige Reaktionäre gewissermaßen als Konzeptions-schülgen, mit verurteilt.

Diese Art von politischer Justiz müßte geradezu zu der Bestätigung von Krensendorf führen, und sie wird unweigerlich noch weitere Verbrechen zur Folge haben, wenn nicht endlich einmal ein Beispiel statuiert wird.

Indessen trägt nicht allein die Justiz ihr gerüttelt Maß von Schuld an diesen immer wiederkehrenden Ermordungen von Republikanern. Auch die politischen Parteien und Verbände, deren Anhänger und Wähler die Mörder sind, auch die schwarzweiblichen Blätter sind an diesen Verbrechen im höchsten Grade mitschuldig. Denn sie sind es, die die niederträchtigste Hetze gegen das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold seit seiner Gründung betreiben, weil sie wissen, daß eben diese Hetze, durch die Millionen von Republikanern einen festen, überparteilichen Zusammenhalt gewonnen haben, den politischen Parteien der Reaktion einen unüberwindlichen Damm entgegenstellt hat. Die Krensendorfer Mordtat ist bezeichnend für den Grad der Verletzung, die in weiten Kreisen des Reichsbanners angeht. Es ist kein Zufall, daß diese Mordtat in jenem Wahlkreis Frankfurt a. d. Oder geschehen ist, wo das Diktatorium in seiner prächtigen Spielart das flache Land beherrscht. Wer wird zugucken wollen, daß die Krensendorfer Mordtöte, die das Blutbad anerschiet haben, Wähler der Deutschen Nationalen Volkspartei sind — denn für wen sonst sollten sie bei den Wahlen ihre Stimme abgeben?

Kommunisten notwendig auch große Männer sein. Sie machen sich ein Bild von den großen, vom magischen Schein der Souveränität umwühlten Herrschern Stalin und Genossen zurecht. Ah, es meißelt im Kreni wie überfall.

KPD-Miß

Der Volksbewegungsleiter Bucharin hat am 4. Juni im Komitee der Moskauer KPD eine Rede gehalten, in der er die für ihn bittere Feststellung machte, daß der Durchschneidungsarbeiter in Europa in sozialdemokratischen Parteien und in den Umfriedernden Gewerkschaften stehe. Dann führte er wortwörtlich aus:

Statt die größtmögliche Zusammenballung der Reihen, die Säuberung von Knechten, die Eroberung der breiten Massen zu fordern, schlägt man uns vor: Lassen wir doch jeden Miß in unsere Partei hinein,

lassen wir doch die diversen Anarcho-Syndikalisten, die überaus verdächtigen Maslow, die „disziplinieren“ Ruth Fischer um, hinein, und laßt uns zunächst die sozialdemokratischen Arbeiter vereinnahmen!

Die KPD-Führer von gestern werden heute als Miß gewertet. Wie wird morgen das Urteil in der KPD über die Führer von heute sein? Wahrscheinlich auch — Miß!

über ehrlich und fest und mit den starken Schriftsätzen, die er in seiner guten Zeit gehabt. Er habe eingeschaut, daß er nicht ein Haus zusammenbrechen dürfe, um ein neues abzuhauen. Sie Berta, möge zu ihrem Vater gehen und ihm um Bezahlung bitten. Er selbst wolle tragen, Eltern und Frau den verlorenen Frieden wiederzugeben, den er selbst, da er die Lebensrichtige so übel verloren, in unbegreiflicher Zerknirschtheit kaum mehr zu finden hoffte.

Als er diesen Brief abgeschrieben hatte, aing er hin und sah seine Scheidungsbegehren zurück.

Von Berta Baler hörte er nichts. Keine Antwort kam. Einige Tage später hieß es, der Großvater sei selbst bei jenen Verwandten gewesen, um die Tochter zur Rede zu stellen, dabei sei aber nichts mehr gefunden. Sie sei eines Morgens verschwunden gewesen, ohne eine Spur zu hinterlassen.

Klemens Romedi quälte sich bitter. Er verhöhnte sich selbst mit arminischem Hohn, daß er, der ein selbstbewußter, ruhiger Mensch gewesen, wie ein Trunkenbold durchs Leben taumelte. Dann aber begann er mit stummer Beklommenheit, den Hausgenossen ihr Recht auf ihm zurückzugeben. Er beagene ihnen mit einer gelassenen Freundlichkeit, nicht zu einer Witte um Verzeihung sich überwindend und doch in Wort und Tat deutlich verrätornd, daß ihm an ihrer Verzeihung gelegen sei.

Sowohl Marianne als die drei alten aber waren nicht klein, erwiderten nerubam, was ihnen geboten wurde. Es schlugen sich langsam, langsam Brücken, wo scheinbar unwegsame Klüfte gewesen waren. Von Berta Baler erzählte ein halbes Jahr nach diesen Ereignissen Pfarrer von Hürz der Anna Julia Balmott, daß ein Brief an den Ortsrat eingetroffen sei, der das Mädchen als gänzlich mittellos in einer großen Taschada aufgegriffen meldete. Als eine nollia Entleihte, liege sie dort in einem Spital. (Fortsetzung folgt.)

Blühende Linden

Die Juliflone löst und schmeißelt um die vollen Dolden. Die Ähren trunken sich, als wollten sie vergehen in einem Rauf von Licht und Lohme. Ich atme tief und wech nimmer fest, vom Blütenduft umspielt schwant Blatt an Blatt am Bach der altereranten Wäme, die wie ein gelbes Licht mich fangt umschließen, worin ich Erinnerung und Gedanken nach der Ferne heimlich an.

Die deutsch-französischen Wirtschafts-verhandlungen

Paris, 29. Juni. Nachdem Dr. Posse heute mit- ten aus Berlin zurückgekehrt ist, hielten heute nachmittags die deutsche und die französische Wirtschaftsdelegation eine Sitzung ab. Nach Beendigung dieser Sitzung ist folgendes gemeinsame Com- munique der Presse übermittelte worden: Die vorläufigen Ab- kommen über den Warenverkehr zwischen Deutschland und Frank- reich und zwischen dem Saargebiet und dem deutsch-französi- schen Gebiet am 30. Juni 1927 Witzensicht ab. Trotz wiederholter Vor- haltungen der französischen Regierung hat die deutsche Regierung die- ser zu ihrem Bedauern mitteilen müssen, daß sie sich aus technischen Gründen außerstande gesehen hätte, der unveränderten Verlänge- rung dieser Abmachung zuzustimmen. Die beiden Delegationen haben aber in den heutigen Verhandlungen mit Befriedigung ihr gegenseitiges Einverständnis über die Verhandlungen über alle auf gleicher Grundlage wie bisher abzuschließenden vorläufigen Handelsabkommen festgesetzt, die sie bis zum 15. Juli 1927 abzu- schließen und ihren beiderseitigen Parlamenten vorzulegen hätten. Um in dem Warenverkehr zwischen dem Saargebiet und dem deutschen Zollgebiet keine Störung eintreten zu lassen, haben sie sich entschlossen, sobald wie irgend möglich eine Verlängerung des Saarabkommens vom 7. August und 6. November 1926 vorzu- nehmen.



Ein eigenartiges Denkmal

wurde bei dem tschechischen Orte Stalice errichtet. Es ist zum Andenken an die Märchendichterin Rosena Kermova erbaut, die den Kindern der Tschecho- slowakei das war und ist, was für Deutschland die Gebrüder Grimm bedeuten. Die Verehrung der Kin- derwelt, besonders auch der des Proletariats, hat der kürzlich verunglückte Bildhauer Gultfreund in dem stimmungsvollen Denkmal plastisch zum Ausdruck ge- bracht.

dem zurückgezogenen Entwurf nicht vorgenommen worden. Die Verwaltungsratsitzung soll in den nächsten Tagen stattfinden.

Das Berliner Zentrum für Dr. Wirth

Berlin, 30. Juni. In einer gestern abend abgehaltenen Ver- sammlung der Delegierten der Berliner Zentrumspartei wurde nach einem Vortrage von Dr. Wirth folgende Entschliessung ange- nommen: „Die am 29. Juni in den Kammerferien zahlreich versammelten Delegierten und Vertrauensleute des Provinzialverbandes Berlin der deutschen Zentrumspartei sprechen Reichstagsabg. Dr. Wirth ihr uneingeschränktes Vertrauen aus. Sie bitten Dr. Wirth, sein mächtiges Wirken für den sozialen republikanischen deutschen Volks- staat ungetrübt fortsetzen zu wollen. Die Berliner Zentrumsanhänger versprechen Dr. Wirth, ihn in seinem Kampfe für die soziale Re- publik auch in Zukunft tatkräftig zu unterstützen.“

Bauernrebellion in Pommern

Widerstand gegen Junkerliche Vorkerrschaft Aus Pommern wird uns geschrieben: Der ostpreussische Bauer ist in Bewegung gekommen. Die Land- bundkammern beginnt im Osten. Die Bauernrebellion ist in vollem Gange.

In Kreis Kammin, dessen Flächenraum zur guten Hälfte im Besitze einer einzelnen Familie ist, der der Grafen Flemmin, sind es an. Von da breitete sich die Rebellion der Bauern gegen den Landbund nach Osten und Norden aus. Nun stehen sie jenseit schon im Kreise Köslin. Acht bäuerliche Kreisabgeordnete stellen sich an die Spitze. Die reaktionäre Mehrheit im Kreisrat wurde dadurch gebrochen.

Mehr als sechshundert Bauern waren in der Kreisstadt zusam- mengelommen, um in öffentlicher Kundgebung ein Bekenntnis ab- zulegen, daß sie selbständige Bauern sind, den großgrundbesitzenden Feudaladel zur Führung ihrer Angelegenheiten nicht mehr brauchen, daß schaffender Bauer und hochproduzierender Volkswirtschaftler wieder wirt- schaftlich noch politisch zu einander gehören.

Vor allem auch zu bekennen, daß der wertvolle Bau- er in städtischen Mittelstand und in der stän- digen und industriellen Arbeiterschaft keine Feinde seien will, son- dern gerade mit diesen Kreisen der Werttätigen in Stadt und Land zusammenleben will. Ganz unausgesprochen ist für die bisher löbliche Agrarlogie der reaktionären Agitation.

Die großen Herren vom Landbund waren verständig erschienen. Herr v. G e l a g, Leiter von mehr als 100 000 Morgen Land, meinte: „Die Bauern sind in Gefahr. Die Groß- und Klein- bauern müssen zum Schutze ihrer bedrohten Interessen zusammen- stehen.“ „Sonst gehen sie alle miteinander unter!“

Die Bauern in Köslin aber hatten geantwortet: „Die Lehnten Herrn v. G e l a g hätte nicht an dem Bann der Herren ab- hängigen Getreuen allein auf weiter Fluß.“ Herr v. G e l a g ist als Befehlshaber des Flächenraumes eines klei- nen Kreises im letzten Jahre seinen Pommern Einkommensteu- er. Das wurde ihm in öffentlicher Versammlung ins Gesicht gesagt.

Meine Ähnlichkeit mit dem Zaren

Russische Humoreske „Zur Aufnahme des neuen Films „Die Ver- schmörung Ralputins“ bittet das russische Staats- kino (Goskino) diejenigen Personen sich zu melden, die eine Porträtähnlichkeit mit dem Zaren Niko- laus II., Zarischewitsch, der Zarin Alice, Woru- dowa, Witte und anderen haben.“ (D. Weber.)

„Schön!“ „Er lächelte.“ „Nehmen Sie vorsichtig!“ Und er steckte mir den Schein in die Hand. „Auf Wiedersehen, morgen um sechs.“ „Ich bejah mir den Schein. Es war ein Tischermonet. Sie ver- stehen? Ein Tischerwonek!“

Theater und Musik

Volkshöhne Karlsruhe

„Bolpone“ oder „der Tanz ums Geld“. Von Ben Jonson; bearbeitet von Stefan Zweig.

Anno 1492 entdeckte Columbus Amerika; sechs Jahre später ward der Seeweg nach Indien gefunden. 1500 folgte die Er- schließung Brasiliens, 1519 die Eroberung von Mexiko, 1532 die von Peru. Diese geographischen Ereignisse hatten als gewichtigste Folge die Verlagerung des Weltverkehrs von den Kü- sten des Mittelmeeres an die des Atlantischen Ozean. Spanien, Portugal, Frankreich, Holland und England rissen den Weltmarkt an sich und verdienten kolossale Gelder. Aus den neuen Kolonien strömten gewaltige Goldmassen nach der alten Welt, wo sich die

Er müßte es schweigend hinnehmen. Natürlich auch keine Kirchen- feuer. Dafür ist er aber Kirchenpatron. . . . Nun geht der Terror durch das Land, um zu retten, was noch zu retten ist. Doch auch diese alte Waise der preussischen Re- gierung ist jetzt spärlich geworden. Mit kümmerlicher Sicherheit unter- stützen die Bauern die neueste Terrormaßnahme des Herrn v. G e r-lach. Der rückt nämlich mit einigen Dutzend abhängigen Lan- desknechten an, um den bisherigen Kommandeur des Kriegervereins — auch einen Bauernrebell — zur Strafe abzusetzen. Seinen Kammerdiener ließ er zum Nachfolger wählen! Uebler war schon ein anderes. Wohl vererblich hatte die deutsch-nationale „Kösliner Zeitung“ die Versamm- lungsanzeige zur Kösliner Bauernkundgebung in ihrem In- teressentent aufgenommen. Dem armen Inzeratendirektor kostete das seinen Kopf. Trübsal entlassen! Die Besitzer des Blattes „für nationale Volksgemeinschaft“ verstehen natürlich keinen Spass. Die Bauern auch nicht. Bei der Mitteilung von dieser Maßregelung ging ein Brausen der Empörung durch den überfüllten Saal. Man wird weiteres von diesen Bauern hören.

Gemeindepolitik

Freiburg. Der Bürgerausschuß bewilligte den Kostenbeitrags der Stadt Freiburg am Umbau des Hauptbahnhofes in Höhe von 650 000 M. Dabei wurde Klage geführt über das mangelhafte Entgegenkommen der Reichsbahnverwaltung. Auch das badische Ministerium habe in der Unterstützung der Freiburger Ansprüche manche Wünsche offen gelassen. — Der Bürgerausschuß erließ weiter die Stadterverwaltung, zusammen mit allen Behörden und Gemeinden von Köhl bis Lörrach einen gemeinsamen Protest bei der Landes- und Reichsregierung zu erheben gegen das Vorhaben Frankreichs, den Oberrhein auf französisches Gebiet zu verlegen. Oberbaden würde statt am Ufer eines Stromes in einem Jahrzeit an einem stillen Altflusse liegen, wenn Frankreich seine Pläne durchführte.

Aus der Stadt Durlach

In schwer verletztem Zustande wurde Mittwoch vormittag ein Messer aus Grünwettersbach ins städtische Krankenhaus eingeliefert, der verlegt hatte, sich mit einem Schießapparat, der zur Fötung von Großvieh verwendet wird, das Leben zu nehmen.

Übler Mundgeruch

Unschöne, abstoßende, fäulnis-ähnliche Gerüche im Mund sind nicht nur ein ärgerliches, sondern auch ein gefährliches Zeichen für den Zustand der Zähne. Ein solches Zeichen wird oft schon durch einmündiges Biegen mit der herrlich erfrischenden Zahnpasta Chlorodont beseitigt. Die Zähne erhalten schon nach kurzem Ge-brauch einen wunderbar glänzenden Glanz, auch an den Seitenflächen, bei gleich-zeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahn-bürste mit gepoltem Borstenende. Fäulende Speisereste in den Zahn-zwischenräumen als Ursache des üblen Mundgeruchs werden gründlich damit be-seitigt. Versuchen Sie es zunächst mit einer Tube zu 60 Pf. Chlorodont-Zahnbürste für Kinder 70 Pf., für Damen ML 1,25 (weiße Borsten), für Herren ML 1,25 (harte Borsten). Nur echt in blau-grüner Originalpackung mit der Aufschrift „Chlorodont“. Überall zu haben.

Naturalwirtschaft durch die Geldwirtschaft mehr und mehr verdrängt hat. Neben dem bereits bestehenden Handelsstand- lichen Zustand das Industriesystem und das System der großartigen Waren- produktion. Seetraub und Sklavenshandels ergänzten in England aufs Glückseligste den Gewerbesinn, um eine reiche Bourgeoisie zu bilden. Es war eine Lust zu leben in jener Zeit der Renaissance für diejenigen, die zur Weltgehörigkeit gehörten. Alle waren das nicht. Thomas Moreus schrieb 1516 seine „Utopia“, darin er klagt, daß in England die Schafe die Menschen auffressen, und die unanfängliche Königin rief aus: „Die Armen kommen überall auf.“ Unter ihrem Vater hatte man verkauft 70 000 brot- und arbeits- losen Landstreicher an den Galgen hängt. Das war der „Segen“ des jungen Kapitals, das „aus allen Poren blut- und schmutzstreichend zur Welt kam.“ Ein wilder Taumel er- folgte die Welt. Das Geld, das alle Herrlichkeiten der Erde dem verprahmt, der niederkam und es anbetete, formte die Welt- und Lebensweise der Menschen völlig um. Niemand war mehr zu- frieden, wenn er sein behagliches Auskommen fand. Der göttliche Mensch mit seiner asketischen Lebenseinstellung war dahin. Man wollte mehr und immer mehr haben, denn für die Weltstreude gibt es keine Grenze. Man kann gar nie genug haben von dem schäbi- gen Metall. Das ist der erste Glaubensartikel der kapitalistischen Religion. Alle menschlichen Beziehungen werden auf ihren Geldwert reduziert; alles Schöne und Heilige wird in hater Münze ausgedrückt.

Am diese Zeit, 1607, schrieb Benjamin Jonson, der weniger er- folgreiche Rivale Shakespeares, seinen „Bolpone“. Eine Satire, die ihren ökonomischen Hintergrund nicht verleugnet, und die heute noch nicht veraltet ist, weil die gleichen Wirtschaftsverhältnisse heute noch „florieren“ und ihre lebensverwiltenden, menschen- mörderischen Wirkungen ausüben. Stefan Zweig hat aus dem heutigen Empfinden dem Werk einige blühende Stellen aufgenommen, hat zweifellos die Tendenz noch geschärft. Man muß ihm danken, daß er auf diese Weise ein gehaltvolles, altes Stück der Welt- literatur erneuert und die antikapitalistische Literatur um ein kräftiges Zusätzliches bereichert hat.

Herr Baumbach, der in den Monatsblättern der Volks- bühne Näheres über den Autor und sein Werk ausgeführt hat, ließ der Vorstellung allen Ernst andeuten, um die zahlreichsten künstlerischen Wirkungsstätten zur Geltung zu bringen. Das Publikum ging höchst auf und zeigte volles Verständnis für die satirischen Seiten des Bolpone mit jugendlichem Feuer und ohne strenge Forderungen. Scharf umrissene und humorvoll kon- zernierte Charaktere boten die Vertreter des Tierreichs; allen voran Herr Klocke als Hase, dann Brüder als Hahne, v. d. Ernt als Geier, Hofbauer als Löwe. Dablen war ein geandeter und beweglicher Schmarotzer. Enttäuscht gab Herr Clement die fein aufgemachte Kurzhane und Herr Albrecht das netz-dumme Läubchen. Die Leitung der Volksbühne sei be- dankt für diesen hervorragenden Griff.

frühen goldenen Aehren, so werden Sie sich nicht ver- sagen.“ Und er holte aus seiner Tasche mit seiner biden Hand, in lila Samtschub, eine Brieftasche aus Krotodillsleder. „Ich schwie. Er nahm aus der Tasche mit zwei Fingern einen neuen kaiserlichen Schein heraus. „Wir fechten uns. „Was haben Sie hin. „Was den Anzug betrifft, so machen Sie sich keine Sorgen. Es wird schon werden. Kommen Sie morgen ins Atelier. Morgen um 6 Uhr.“ Und er nannte mir die Adresse. „Was? „Wir werden Sie in meinen Schlager-Film aufnehmen. Be- zahlung nach Vereinbarung, jedenfalls werden Sie mehr als eine Woche leben können. Einverstanden?“ „Ein rauschendes Blatt vom goldnen Aehrenbaum fiel mir auf die Knie. Ich schrieb es mit einer energischen Geste.

Freistaat Baden

Badischer Landtag

Badischer Landtag. Nachtrag zur Tagesordnung der öffentlichen Sitzung am Freitag, 1. Juli 1927, vormittags 9 Uhr. Mündliche Beratung des Haushaltsausschusses und Beratung über 1. den Gehaltswurf über einen Staatsvertrag zwischen Preußen, Bayern, Württemberg und Baden zur Regelung der Vorkriegsverhältnisse sowie für die Änderung des Lotteriegesezes (Druck, Nr. 86 und 86a), Berichterstatter Abg. Seibert; 2. den Nachtrag zum Staatsveranschlag für die Rechnungsjahre 1926 und 1927, und zwar Hauptabteilung I: Landbau (Druck, Nr. 87a), Berichterstatter Abg. Treibsdorf, Hauptabteilung IV: Justizministerium (Druck, Nr. 87d), Berichterstatter Abg. D. Mayer-Karlsruhe.

Nationalsozialisten auf der Anklagebank

Das Schöffengericht Stuttgart hat den verantwortlichen Redakteur des nationalsozialistischen Süddeutschen Beobachters, Dr. Josef Geiner in Stuttgart wegen Beleidigung der badischen Regierung unter Anrechnung einer früheren Strafe von 3 Monaten Gefängnis zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Die Beleidigung war enthalten in einem Artikel der Zeitung, der darauf hinwies, daß dem nationalsozialistischen Führer Hitler das Sprechen und die Teilnahme an einer badischen Zusammenkunft von der badischen Staatsregierung verboten worden sei, während die gleiche Regierung „internationale“ Lumpen und besetzte Schiffe unbehindert arbeiten und in landesverräterischer Weise den Feinden Material in die Hände liefern lasse. Mitangeklagt waren der Gauleiter Robert Wagner aus Durlach und der Verfasser des Artikels der Kaufmann Ludwig Antekbrand aus Karlsruhe, gegen die aber wegen Verjährung das Verfahren eingestellt werden mußte. Der badischen Regierung wurde die Selbstenkenntnis, das Urteil auf Kosten des Angeklagten im Süddeutschen Beobachter und in der Karlsruher Zeitung zu veröffentlichen.

Tagung des Südwestdeutschen Kanalvereins

In großen Saal der Handelskammer in Mannheim tagte am Dienstag der Südwestdeutsche Kanalverein unter dem Vorsitz von Geheimrat von F. Brunsmann-Heidelberg. Staatliche und föderale Behörden waren in großer Anzahl vertreten, ebenso Herren aus Schiffahrt und Industrie der interessierten Wirtschaftsgebiete Württembergs und Badens. Der Vorsitzende begrüßte die Gäste und erinnerte dabei an die große Kundgebung in Mannheim im Jahre 1919, die dem Redarfsanbau feste Form und Inhalt gab. — Vordirektor Konz sprach über den günstigen Stand der Redarfsanlassung. Der Vortragende gab jodann als Einleitung zu der nachfolgenden Kanalbesichtigung eine eingehende Schilderung der technischen Einzelheiten des Kanalbaues von seinem Anfang bis zu seiner Vollendung. Besondere Ausführung widmete er der loeben fertiggestellten Straße Heilbronn—Mannheim. Weiter führte er Bilder der Stausufen soweit sie schon in Angriff genommen sind, vor. Der Redar, dessen letzte Schiffahrtsepoche 50 Jahre gedauert hat, so lange ist es her, seit die Rettungsdampfer in Betrieb ist, steht im Anfang einer großen Schiffahrtsepoche, die Schiffe bis zu 12 000 Tonnen zulassen wird. — Die Tagung wurde mit einer Besichtigung des Schloßmuseums und des Mannheimer Planetariums eingeleitet. Alle Stromfabri wird die Teilnehmer nach Heidelberg führen, wo die Generalversammlung stattfinden wird.

Die Verkehrsentwicklung im Kraftfahrzeugwesen in Baden

Aus der Denkschrift der badischen Regierung

In einem kurzen Auszug aus der Denkschrift der badischen Regierung über die Entwicklung des badischen Straßenbauvertrages und über den Bestand der Gemeinden zu den Straßenkosten ist schon berichtet worden, in wie außerordentlichem Maße sich der Bestand an Kraftfahrzeugen in Baden innerhalb eines kurzen Zeitraums vergrößert hat. Im nachstehenden sei das Zahlenmaterial aus der Denkschrift wiedergegeben:

Der Bestand an Personen- und Lastkraftwagen hat sich von 1924 bis 1925 um 18,55 Proz. von 1925 bis 1926 um 14,6 Proz., d. h. von Deutschland dagegen 1924—1925 um 32,8 Proz., 1925—1926 um 16,7 Proz. und der badische Anteil der 1924—1925 um 50,3 Proz., 1925—1926 um 18,55 Proz. vermehrt. In den sechs Jahren vom 1. Juli 1920 bis 1. Juli 1926 hat die Gesamtzahl der Personen- und Lastkraftwagen in Deutschland sich um 469 Proz., in Baden um 695 Proz. vergrößert. Der größte Anteil dieser Zunahme entfällt auf die Personenkraftwagen, nämlich für

Deutschland	1920—1926:	537 Proz.
und für Baden 1920—1926:		823 Proz.
während die Lastkraftwagen sich in		
Deutschland um		356 Proz.
und in Baden um		425 Proz.

vermehrt haben.
Im gleichen Zeitraum (1920—1926) haben die Großkraftwagen in Deutschland um 2420 Proz. und in Baden um 2580 Proz. zugenommen.

Obwohl nach diesen Zahlen die Personenkraftwagen die stärkste Zunahme aufweisen, ist das Verhältnis der Zahl der Personenkraftwagen zum Gesamtbestand an Kraftwagen in Deutschland und noch mehr in Baden wesentlich größer als in anderen Ländern der Welt. Während im Weltdurchschnitt dieses Verhältnis vom Jahre 1924 auf 1925 sich von 0,121 auf 0,138 erhöht hat, ist es in Deutschland von 1920 über 1923 bis 1926 von 0,40 über 0,98 und zwar auf 0,304 zurückgegangen (in Baden auf 0,910), weiß aber damit immer noch den 2,2fachen Betrag des Weltdurchschnitts auf.

Auch auf den Kopf der Bevölkerung umgerechnet, nimmt der Bestand an Personen- und Lastkraftwagen in Deutschland stetig zu. So war schon im Jahre 1921 die Höchstzahl der Vorkriegszeit vom Jahre 1913 überholt, und 1926 entfiel bereits auf 207 Deutsche bzw. auf 196 badische Landeseinwohner ein Kraftwagen (ohne Einrechnung der Kraftträger). Damit ist in Deutschland der Stand erreicht, den z. B. Frankreich im Jahre 1921 inne hatte. Werden die Großkraftwagen mitgerechnet, so hat der deutsche Durchschnitt 1924 etwa den Stand von Belgien 1922 und 1925, den von Frankreich im gleichen Jahre 1922 erreichten Stand bereits überflügelt. Die Entwicklung in Deutschland wird demnach je nach der Bevölkerungsanlage 2 bzw. 3 oder 5 Jahre hinter Belgien und Frankreich nachrücken.

Vorläufige Ergebnisse der Reichszählung 1927 in Baden

V. A. Am 16. Mai 1927 wurde gemäß Reichsgefetzes in 469 Gemeinden mit 1 706 174 Einwohnern, und zwar in den Gemeinden mit 2000 und mehr Einwohnern und in 268 kleineren Gemeinden in denen besondere Verhältnisse, wie starke Bevölkerungszunahme, günstige Arbeitsverhältnisse, empfindliche Wohnungsnot vorlagen, eine Wohnzählung vorgenommen. Die Zählung erstreckte sich also auf etwa ein Drittel aller Gemeinden und auf nahezu drei Viertel der Bevölkerung des Landes. Die Zählung wurde, soweit bekannt, ohne besondere Schwierigkeiten durchgeführt, wenn auch in

einzelnen Fällen die Durchführung durch Unstimmigkeiten zwischen Hauseigentümern und Mietern erschwert wurde.

Nach dem vorläufigen Ergebnis sind in den Zählgemeinden insgesamt 421 413 Haushaltungen, sowie 408 537 bewohnte und 2 197 leerstehende Wohnungen vorhanden. Die Zahl der mit anderen Haushaltungen oder Familien zusammenwohnenden zweiten und weiteren Haushaltungen beläuft sich auf 24 168; auf 1000 Einwohner kommen also 8,3 Haushaltungen ohne eine eigene Wohnung. Außer diesen zweiten und weiteren Haushaltungen sind 9412 Familien ohne eigenen Haushalt festgestellt worden, die mit anderen Familien zusammen einen Haushalt bilden und eine Wohnung teilen. Hierunter sind in den gezählten Gemeinden 23 580 Familien, die keine eigene Wohnung haben, d. h. auf 1000 Einwohner 13,8 Familien. Der tatsächliche Wohnungsbedarf wird allerdings erheblich hinter dieser letztgenannten Ziffer zurückbleiben; einerseits wird eine große Zahl der Familien ohne eigenen Haushalt auf eine eigene Wohnung keinen Wert legen und deshalb als ersichtbare Wohnungssuchende nicht in Betracht kommen; andererseits verlangen auch zahlreich berufstätige ledige Personen eine eigene Wohnung und viele der in der Nachkriegszeit geschaffenen Not- und Behelfswohnungen müssen in den nächsten Jahren durch vollwertige Wohnungen ersetzt werden.

Als leerstehend sind hauptsächlich gezählt Wohnungen, die am 31. Dezember instandsetzungsbedürftig oder durch Verfall bedürftig und Wohnungen, die bereits vermietet, aber noch nicht bezogen waren, insbesondere auch solche in Neubauten. Auf 100 Wohnungen stehen 0,5 Wohnungen leer, während man vor dem Kriege einen Leerbestand von etwa 2 z. B. für die Durchführung der regelmäßigen Wohnungsänderungen als nötig bezeichnete. Bei Beurteilung der hier mitgeteilten Zahlen ist in Betracht zu ziehen, daß es sich um vorläufige, aus ungenügendem Zählmaterial gewonnene Ergebnisse handelt; immerhin scheinen diese Ergebnisse mit den in der Denkschrift der badischen Regierung über Wohnungsbau im Februar 1927 mitgeteilten Zahlen im wesentlichen übereinzustimmen.

Einen weiteren Aufschluß über den wirklich bestehenden Wohnungsbedarf werden die in etwa 14 Tagen vorliegenden Ergebnisse der mit der Zählung verbundenen Feststellung der Wohnungssuchenden ergeben. Es wird dann Gelegenheit sein, auf diese für die Volkswirtschaft so bedeutenden Verhältnisse nochmals einzugehen.



Unsere Freunde und Leser wollen bei ihren Ausflügen in allen Wirtschaften und Kaffees immer wieder den Volksfreund verlangen. Nurso wird erreicht, daß unsere Parteil Zeitung überall Verbreitung findet



Vertreterversammlung des Sekretär- und Assistentenverbandes

Die diesjährige Vertreterversammlung des Sekretär- und Assistentenverbandes Baden in Karlsruhe wies einen sehr guten Verlauf der Kollegen des Landes auf. Es waren nahezu sämtliche Bezirksvereine vertreten. Der Geschäftsbereich des Vorsitzenden sowie der Fachgruppenleiter wurde mit großer Spannung aufgenommen, insbesondere der des Fachgruppenleiters der inneren Verwaltung. In der darauf folgenden Aussprache wurden allgemein die schlechten Beförderungsverhältnisse der inneren Verwaltung sowie der Finanzverwaltung einer scharfen Kritik unterzogen. Während beim Reich und den anderen Behörden den Kanzleiämtern durchgehend bessere Beförderungsverhältnisse zuzufinden, sind die Assistenten bei den Bezirksämtern sehr schlecht. Ganz besonders unhaltbar befanden sich für die Kollegen des einfachen mittleren Dienstes zu, die zum Teil, bereits seit 4 Jahren die Prüfung abgelegt haben und falls der Staatsveranschlag keine Veränderung erlaubt, sie höchstens im Jenseits die Gehaltsgruppe 6 erreichen werden. Zum größten Teil sind es sogar Beamte der Polizeiverwaltung, die in beunruhigender Neudrings unter dem Titel V im Staatsveranschlag geführt und von Titel IV des Staatsveranschlags verdrängt werden. Sie dienen also 2 Herren und jeder läßt eine Beförderung nicht zu. Es ist doch ein himmelstürzendes Unrecht, wenn alle Beamte, die unter einem Titel geführt werden und die Beförderungsmöglichkeit der einen größtenteils nach Ausschluß der Prüfung erfolgt, während man die anderen absteigend warten läßt. Zur Zeit liegt eine diesbezügliche Eingabe dem Landtag vor und hoffentlich hat der Landtag das nötige soziale Verständnis hierfür. Sämtlichen Beamten stehen 3 und zum Teil 4 Beförderungsgruppen zur Verfügung, während diesen Beamten nur die Gruppe V und VI offen steht. Hoffentlich wird durch die in Aussicht gestellte Besoldungsregelung auch hier Abhilfe geschaffen, und die Beförderung der gesamten unteren Beamtenschaft herbeiführen.

Bei der am Nachmittag vorgenommenen Wahl des Vorstandes wurde der bisherige 1. Vorsitzende Mittel, der 2. Vorsitzende Drollinger, sowie der Kassier Fuhs und die Fachgruppenleiter Walter und Kober für Finanz, Mittel für Justiz wiedergewählt. Drollinger für die innere Verwaltung wurde neu hinzugewählt. Ebenfalls zur Schriftführer. Der Vorsitzende dankt nochmals den ausstehenden Kollegen Kühn und Keller für ihre unermüdete Tätigkeit innerhalb des Verbandes. Gegen 6 Uhr konnte der Vorsitzende die gut verlaufene Versammlung schließen.

Gewerkschaftsbewegung

Achtung Metallarbeiter Mittelsbadens!
Streik bei der Firma Ritter H.G. Durlach beendet.
Durch Verhandlungen zwischen Organisation, Betriebsrat und Betriebsleitung wurde eine Einigung erzielt. Die Einigungsbedingungen wurden in geheimer Abstimmung mit ca. 450 gegen 75 Stimmen angenommen. Die Arbeitsaufnahme der gesamten Belegschaft erfolgt am Donnerstag, den 30. Juni bis spätestens Mittwoch, den 6. Juli.

Partei-Nachrichten

Der Wahre Jakob erscheint in der Woche vom 4. bis 9. Juli zum erstenmal wieder. Die Mitteilhaber und Zeitungsträgerinnen werden ersucht, Bestellungen frühzeitig zu bewerkstelligen, damit sie ordnungsgemäß beliefert werden können. Alle Bestellungen aus Mittelsbaden müssen direkt an die Politische Redaktion in Karlsruhe, Waldstraße 28, gerichtet werden. Der Wahre Jakob, der schon vor dem Kriege sich einen Ruf erworben hatte, sollte von jedem Partei- und Gewerkschaftsangehörigen gelesen werden. Er wird in seinem Umfang 16 Seiten umfassen, in achtfarbigem Kupferdruck hergestellt werden und alle 14 Tage um Preise von 30 Pf. erscheinen, in Karlsruhe durch Trägerinnen ausgeteilt ohne Aufschlag. Für auswärtige geht das Porto zu Lasten des Empfängers. Bestellungen aus niemand, frühzeitig genug zu bestellen, denn die Nachfrage ist eine sehr große.

Literatur und Geschichte. Die neuerdings oft herbeizutragende Region, geschichtliche Probleme in literarischer Form zu verarbeiten,

macht die Frage aktuell, inwieweit geschichtliche Romane und ähnliche literarische Ereignisse für die Erkenntnis geschichtlicher Zusammenhänge förderlich sind. Diese Frage unterzieht Dr. Alfred Reinberg in einem längeren Aufsatz über „Geschichtliche Dichtung“ in dem soeben erschienenen Hefchen der „Wählerwarte“. Seine Arbeit gibt einen Überblick über die gesamte Literaturentwicklung in den letzten zwei Jahrhunderten. Unter diesem Artikel bringt die „Wählerwarte“ Besprechungen von Neuererscheinungen aus dem Gebiete der Belletristik, Literaturgeschichte, Kunstgeschichte, Naturkunde, Sozialpolitik usw.

Die Nummer der „Arbeiterbildung“, der künftigen Beilage der „Wählerwarte“, bringt einen umfangreichen Bericht über die Verhandlungen der Konferenz der Bezirksbildungsvereine in Kiel, über die in der Presse nur sehr wenig berichtet wurde. Für alle in der Bildungsarbeit tätigen Genossen ist dieser Bericht außerst wichtig, da er sehr wertvolles Material für die Ausarbeitung der Bildungsprogramme für den nächsten Winter enthält. Außerdem bringt die Nummer ein vollständiges Verzeichnis der vom Reichsausschuss für sozialistische Bildungsbereit veranlasseten Ferienkurse, deren Zahl sich gegenüber dem Vorkriege fast um das Doppelte vermehrt hat. — Die „Wählerwarte“ mit Beilage „Arbeiterbildung“ ist zum Preise von 1,50 M für das Vierteljahr durch die Post oder Buchhandlung zu beziehen. Einzelnummern kosten 75 Pf. Der Reichsausschuss für sozialistische Bildungsarbeit, Berlin SW. 68, Lindenstraße 3, stellt Probenummern gern zur Verfügung.

Sport

Was man zum Zinnlandtreffen in Karlsruhe wissen muß

Zum Hochschulsport, wo das Spiel stattfindet, kommt man auf zwei Wegen. Der eine Weg geht von der Straßenbahnhaltestelle Duracher Tor durch den Eingang beim Verkehrsministerium und der andere Weg geht vom Haltestelle Waldbornstraße in die Englerstraße am Gemälde nach, bis zum eifernden Tor an der Umfassungswand. Hinter dem Tor geht es dann durch den Torzugang an der Mauer in die Lehmannstraße, diese durch, bis zur Westkreuzung, wo ein Schild mit rotem Pfeil nach den „Hochschulsportstätten“ weist.

Im Vorverkauf sind Karten durch die Funktionäre der Fußballvereine zu erhalten. Wir möchten bei dieser Gelegenheit unsere Vereine nochmals ganz besonders darauf aufmerksam machen, Karten an befreundete Organisationen zum Vorverkauf weiterzuleiten. Die Uebertragung hat am Sonntag vormittag bei der Vereinspielführerkonferenz im Cambrinus in Karlsruhe bei Sportgen. Weinbröck zu erfolgen.

Es wird erwartet, daß am kommenden Sonntag die gesamte Arbeitererschaft von Karlsruhe und Umgebung sich ein Gedächtnis beim Spiel gibt und durch Massenbesuch die eisenzeitliche Stimmung erreicht. Die Frauenmannschaft kommt am Sonntag, den 3. Juli, mittags um 12 Uhr, in Karlsruhe (Sportplatz) an. Hier werden sie empfangen und unter Vorantritt der Spielleute des 3. Bezirks nach dem Hotel geleitet. Wir erwarten, daß die gesamte Arbeitererschaft von Karlsruhe um 12 Uhr am Bahnhof eintrifft und unten finnischen Genossen das Empfangsgelände gibt. Alle näheren Anweisungen dieserhalb werden noch bekannt gegeben.

Der Beginn der Kämpfe ist nicht, wie im Bad. Pfälz. Arb. Sport angegeben, auf 3 Uhr festgesetzt, sondern die Verhandlungen beginnen erst um 5 Uhr. Alle näheren Einzelheiten werden noch mitgeteilt.

Zu Ehren unserer finnischen Gäste findet abends in den Drei Linden in Miltburg ein Festbankett statt. Das Programm ist aufgestellt und wir dürfen versichert sein, einen schönen Abend zu erleben. Wd.

Gerichtszeitung

Jahrlässige Tötung
Am 5. Oktober vorigen Jahres hatte sich Ede Soljen und Lichtentaler Straße beim Leopoldplatz in Baden-Baden ein schwerer Unfall ereignet. Der Langbahnkassierer des Stadtrats und Geschäftsführers Friedrich Reich aus Baden-Baden, der von dessen Sohn gefahren wurde, geriet an der Kurve ins Rutschen und die Holzfahne des Wagens streifte die Brust des Königs. Einer des Wegs kommenden Frau Lang wurde dabei der Brustkorb eingedrückt; sie starb alsbald an den Folgen der dabei erlittenen schweren Verletzungen. Vor den Schöffengericht Karlsruhe hatte sich Friedrich Reich und dessen Sohn wegen jahrlässiger Tötung zu verantworten. Das Gericht sprach den Vater frei und verurteilte den Sohn im Sinne der Anklage zu 400 M. Geldstrafe. Gegen den Freipruch legte die Staatsanwaltschaft gegen die Verurteilung der Beurteilung der Kaufmann Friedrich Reich jun. aus Regensburg Berufung ein, jedoch die Sache vor dem Reichsgericht in Karlsruhe zu erneuten Verhandlung kam. Gegen die Stadt Baden-Baden schwebt übrigens eine Klage, weil man ihr die Schuld an dem Unfall fall infolgedessen beimest, als kurz vorher die Straße gepflastert worden und der glatte Boden die Ursache des Rutschens des Kraftwagens gewesen sein könnte. Als Jenge wurde der Lagermeister der Sägewerkfirma vernommen, der anhat, daß man seit Jahr und Tag das Holz immer in der gleichen Art geladen habe, so daß es rätselhaft sei, wie das Unfall passieren konnte. Es werden außerdem drei Sachverständige gehört, die verschiedene Meinungen sind. Der eine steht in der ungleichmässigen Belastung des Kraftwagens und in dem Abfall des Asphalt der Ursache des Unfalls. Zwei Sachverständige halten in erster Linie den Chauffeur für den Schuldigen, da er auch hätte merken müssen, daß die Last ungleich verteilt war. Der eine Sachverständige scheidet bei der Erwägung der Ursache die Befähigung der Fahnenheit der Straße und damit der Stadtverwaltung die Schuld bei. Der Wagen sei richtig geladen und der Chauffeur habe schon mehr als hundert solche Fabriken mit dem Lastkraftwerk unternommen, ohne daß etwas passiert sei. Der Anklagenvertreter tritt für die Verurteilung beide Angeklagter ein, während die Verteidigung die Verurteilung beantragt. Das Berufungsgericht, neuzweit die Berufung. Begründend wird ausgeführt: Der Kernpunkt der Frage, die durch das Gericht zu prüfen hat, war: Hätte Reich jun. erkennen müssen bei Anwendung der nötigen Sorgfalt und Aufmerksamkeit, daß die Beladung des Wagens in der ihm bekannten Art und Straßenverhältnissen zu einem Unfall führen kann? Das Gericht hat diese Frage bejaht. Es hätte schon während der Fahrt merken müssen, daß eine unrichtige Verteilung der Last des Wagens vorlag, und hätte diese abstellen müssen. Da er dies nicht tat, hat er schuldhaft fahrlässig gehandelt. Der Grad der Fahrlässigkeit bei dem bisher unbefasteten Angeklagten ist kein so hoher, daß trotz des schweren Erfolges die Erkennung einer Gefängnisstrafe gerechtfertigt wäre. Die ausgesprochene Geldstrafe wird als eine ausreichende Sühne erachtet.

Dorn's Kaffee
seitdem ich ihn kenne, trinke ich keinen andern mehr. Lotte.

SAISON AUSVERKAUF

BEGINN 1. JULI

Sämtliche Waren in allen Abteilungen zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Sowelt Vorrat.
Mengenabgabe
vorbehalten.

Markenartikel
ausgenommen.

Damen-Wäsche

Taghemden	mit Träg. oder Achs. mit Hohlz. garniert	0.85
Taghemden	mit Träg. oder Achs. mit Klöppel- spitze od. Stickerei garn.	1.45
Taghemden	mit Träg. oder Achs. a. gutem Renf. mit schön. Stick. garn.	2.90
Taghemden	in schöner Ausführung mit reicher Stickerei garn.	2.75
Taghemden	aus gutem Batist mit Val- Spitze garn.	1.90
Taghemden	aus gutem Makostoff mit Stick. und Val-Spitze garn.	4.25
Hemdhos.	mit schmal. Stick. garn.	2.50
Hemdhos.	aus gutem Renf. mit hübscher Stick.-Garnierung	3.90
Hemdhos.	Windform a. Mako, mit schön. Stick. und Klöppelspitze.	4.50
Hemdhos.	weiß Batist mit Val-Spitze garn.	2.50
Hemdhos.	aus gutem Mako-Batist mit Val- oder Suckerst. garn.	3.90
Hemdhos.	aus gutem Renf. mit hübscher Stickerei garn.	4.25
Beinkleider	mit Hohlz. oder breiter Stick. garn.	1.25
Beinkleider	aus gutem Renf. mit hübscher Stickerei garn.	1.90
Nachthemden	mit krz. Arm mit Hohlz. od. Stick., hübsch. garn.	2.90
Nachthemden	mit krz. Arm und Bubikg. mit schön. Stick. garn.	4.25
Nachthemden	elegante Ausfühg. aus prima Makostoff.	6.50
Nachthemden	aus gutem Renf. mit langem Arm.	4.75
Prinzessröcke	mit Träg. od. Zwirnspitze a. Stickerei garn.	1.95
Prinzessröcke	mit Träg. od. brt. Achs. mit brt. Stick. hübsch. garn.	3.50
Prinzessröcke	in Träger-Form mit reicher Stickerei-Garnierung.	4.90
Prinzessröcke	Batist mit Val-Spitze garn.	3.90

Farbige Batist- u. Kunstseid. Wäsche

Batist-Hemdhos.	farbig mit Spitzen- garnierung	2.50
Batist-Hemdhos.	farb. a. gut. Opal mit hübsch. Spitzeng.	5.50
Nachthemden	farbig Batist mit Spitzengarn.	3.90
Nachthemden	farb. opal in zart. Farb. wach- od. mit schön. Spitzeng.	6.50
Nachthemden	farbig Batist mit we. Bubik- krag. hübsch. garn.	4.50
Nachthemden	weiß Batist mit farb. hübsch. garn.	3.25
Batist-Rock	farbig mit schön. Spitzeng. aus prima Mako in Batist.	6.50
Hemdhos.	dazu passend. hübsche Verabg.	4.90
Unterkleid	Kunstseide, glatt. in viel. Farben in vielen Farben sortiert. glatt	1.65
Kunstseid. Schlüpfer	in glatter kräftig. Ware.	2.90
Gestreiftes Unterkleid	Kunstseide, prima Ware.	4.90
Kunstseidenes Unterkleid	in neuartig. kleinkariert. Muster. prima Qual.	5.90
Schlüpfer	dazu passend	3.75
Gestreifter Schlüpfer	in Kunstseide, schwere Qualität	3.90
Rein-Milanaiseid. Unterkleid	mit Spitzen	12.50
Hemdhos.	dazu passend. in zarten Farben	11.50
Kunstseidene Hemdhos.	glatt. Ware mit schöner Spitzeng.	2.95
Kunstseidene Hemdhos.	in zarten Farben, gestr. Ware.	4.90
Kunstseidene Hemdhos.	in elegant. Ausfühg.	7.50
Rockhemdhos.	in Kunstseide in vielen Farben	12.50
Nachthemden	in Kunstseide mit 4-ck. Aus- sch. am Umlegkg. m. schön. Spitzengarnierung	9.50
Nachthemden	in Kunstseide. in schwerer Qualität	12.50

Bunte Decken

Indanthrendecke	110x150	110x110	80x90 cm
	stück 1.65	1.25	65.-
Kongressdecke	110x150	110x110 cm	
	stück 1.95	1.45	
Grau halbleinene (Druck) Gartendecke	licht- und kochedt 125x160	135x125 cm	
	stück 5.25	4.50	

Damen-Konfektion

Wasch-Musselino-Kleider	ganz neue Muster	1.85
Wasch-Crêpe-Kleider	gemusterte Stoffe, schöne Dessins	3.95
Voile- und Waschseiden-Kleider	schöne aparte Dessins	6.95
Weisse Tenniskleider	Trikolne mit Faltenrock	7.95
Bastseiden-Kleider	reine Seide	9.75
Casha- und Popeline-Kleider	mit langen Ärmeln	14.75
Rips-Woll-Kleider	je nach Ausführung	24.75 16.75
Frauen-Kleider in Seide und Wolle	für starke Fig. je nach Art u. Ausf. 69.- 39.-	19.75
Crêpe de chine u. Veloutine-Kleid.	einfarbig und gemustert	39.- 26.75
Crêpe georgette-Kleider	gemustert, aparte Farbstellungen	29.75
Elegante Abendkleider darunter	Originalmodelle je n. Ausfüh. 98.- 69.- 39.-	

Rips-Mäntel	mit Rüschengarnierung	11.75
Jacquard Seiden-Mäntel	K'Seide gemustert, fescbe Form	12.75
Karierte Gummi-Mäntel	moderne Schötten	14.75
Herrenstoffartige Mäntel	Baumwolle imprägniert gute Verarbel.	16.75
Uebergangs-Mäntel	in reinwillenem Material	19.75
Fantasia-Mäntel	erstkl. Material. zum Teil gefüttert	24.75
Herrenstoff-Mäntel	der praktische Mantel für jedes Wotter	29.75
Elegante gefütterte Mäntel	in verschiedenen Ausführungen	34.75
Kostüme Gabardine, Cheviot, gemusterte Stoffe, Restposten		9.75
Kostüme	zweierlei Material u. Herrenstoffart	19.75
Elegante Kostüme	auf reiner Seide, auseries. Stücke 59.-	39.-

Modell-Kleider -- Mäntel -- Kostüme -- Capes
sind jetzt zum Teil bis zu einem Drittel herabgesetzt.

Auf unser reichsortiertes Lager in Prima Bettwäsche

Kissen	70/70, glatt od. gebogt	1.10 0.95
Kissen	80/90, festoniert a. gutem Creton	1.90 1.45
Kissen	80/90, mit Rosenbogen od. Lochfeston	2.75 2.25
Kissen	80/90, gestickt in verschiedenen Blumenmustern	2.50 1.90
Kissen	80/90, gestickt, a. gutem Linon, hübsche Blumenmuster	7.50 2.90
Kissen	80/90 m. Klöppelsais, hübsch garn. 2,50	1.75
Parade-Kissen	m. Klöppelsais m. Spitze od. Stick. 3seitig garn.	4.50 3.50
Parade-Kissen	m. breiter Klöppel- oder stückerel-Spitze und Einsatz, 4 seit. garn.	5.90 4.50
Oberbetttücher	ca. 120/220 mit Feston gute Ware	7.50 5.75
Oberbetttücher	ca. 150/250, prima Creton m. Rosenbogen	7.90
Oberbetttücher	ca. 150/250, gestickt	9.50 7.50
Oberbetttücher	ca. 150/250 m. Klöppelsais	7.50
Unterbetttücher	ca. 150/240 i. Haustuch.	4.50
Unterbetttücher	ca. 150/240, prima Ware, vollgebleicht	5.90
Unterbetttücher	ca. 150/240, pr. Halbleinen	7.50
Bettbezüge	130/180, gestreift	6.50
Bettbezüge	130/180, gestr. Maco-Damast 10,50	8.50
Bettbezüge	130/180 in hübsch. Blumenmuster	6.90
Bettbezüge	in prima gebäumtem Maco-Damast	12.30 10.50

Waschstoffe

Waschmusselino	in schöner Kleiderware und reichhaltiger Ausmusterung	39.-
Crepon uni	in großem Farbsortiment	58.-
Crepeline	bedr. in schön. Kleiderdes.	75.- 68.-
K'Seide	bedr., waschb. in schönen Qualität	1.35 1.20
Tussor	mit. ca. 100 cm breit in Qualität für Strapsierkleider	1.20
Kleider-Voile	ca. 100 cm breit, bedruckte Restposten, sehr preiswert	1.20
Crepon	bedr., ca. 100 cm breit, in schöner Ausmusterung	1.40
Voll-Voile	weiß, ca. 115 cm breit, prima Kleiderware	1.90, 1.75
Voll-Voile	bedr., ca. 100 cm breit, in mod. Dessins	2.90, 2.50
Foulardine	ca. 100 cm breit, elegante we'ch- liebende Ware in apart. Druckmst. 2.90, 2.50	1.90
K'Seiden-Bordüre	ca. 130 cm breit, in apart. Ausführung	2.25
Voll-Voile-Bordüre	in geschmackvoller Ausmusterung, hellgründig	2.95

Kleiderstoffe

Pulloverstoffe	in aparter Ausmusterung für Strapsierkleider	95.- 1.25
Popeline	dobbelbreit, in großem Farbsort. ca. 130 cm br., in reicher Farbauswahl	1.90 3.90
Rips-Popeline	ca. 100 cm breit, reine Wolle, in mod. hellen Dessins	4.50
Schotten	ca. 130 cm br., reine Wolle f. sportkleider u. Kostüme 5,75	4.75
Pulloverstoff	130 cm breit, reine Wolle ohne Rücksicht auf früheren Preis	4.90
Composé-Stoffe	130 cm breit, reine Wolle in mod. hellen Dessins, für Kleiderware in mod. Farbtönen imprägniert, reine Wolle, ca. 140 cm br. prima Regenmantelware	5.30 5.90 5.50
Kasha-Bordüre	130 cm br., reine Wolle in aparter Ausführung	5.50
Kostümstoff	engl. reine Wolle, ca. 130 cm br. eleg. Ware, für Kostüme u. Reismäntel	6.75 7.50
Faconné	pr. Kostüm- u. Mantelware, 130 cm br., reine Wolle, letzte Neuheit	6.90
Crêpe-Cait	180 cm breit, reine Wolle, eleg. Kleiderware in mod. Farbtönen imprägniert, reine Wolle, ca. 140 cm br. prima Regenmantelware	6.90 7.90

Seide

Rohseide	naturfarb., reine Seide, 2,50 1,90	1.75
Seiden-Voile	ca. 100 cm breit, bedruckt reine Seide, prima Kleider- und Wäsche-ware	1.90 2.90
Rohseide	gemustert, für Kleider und Besätze	2.90
K'Seiden-Milanaise	140 cm br. gestr. f. f. Kleider	3.90
Morocain	bedr., ca. 100 cm breit, prima Kleider- und Besätze-ware	4.50
Foulard-Seide	Restposten, eleg. Kleiderware	4.90
Crêpe de chine	ca. 100 cm breit, reine Seide, in Kleiderw. in mod. Farbtönen, 7,90	5.75
Crêpe Georgette	ca. 100 cm breit, bedruckt, reine Seide, in schönen Kleiderdes.	6.75
Regenmantelseide	Restpost., 120 cm br. gummiert in apart. Karostellungen für Regenmäntel	6.75 7.50
Taffet	gestreift, 130 cm breit in Qualität	9.75

Frotterwäsche

Seifenlappen	Stück 20/ 15/ 10	10 15 15
Waschhandschuh	45/ 30/ 25/ 15	15 15 15 15
Frotterhandtuch	weiß mit roter Kante	55.-
Frotterhandtuch	weiß mit bunten Streifen	70.-
Jacquard-Frottertuch	mit farbigem Rand	95.-
Jacquard-Frotterhandtuch	mit farbigen Buchstaben	1.45
Badetücher	weiß-bunt gemustert, schwere Qualität, in allen Größen, Stück 120/ 80/ 60 4,95 3,75 2,95	2.65
Frottierstoffe	bunt gemustert, für Bade-Capes u. Mäntel 145/165cm br. Mtr. 8,75 7,50 6,75 5,75 4,95	3.75

Für Leib- und Bettwäsche

Rohnessel	ca. 140 cm breit, Mtr. 95/ 75/ 25/	25.-
Hemdentuch	ca. 80 cm br., Mtr. 75 65 55 38	38.-
Wäschetuch (Renforce)	Ettlinger Fabrikat, ca. 80 cm br., Mtr. 1,15 95/ 85	85.-

10 Mtr.-Kupons Wäschetuch
seit Jahren eingeführte Qualitäten
11.75 11.25 9.25 8.75 8.25 7.25 5.50

Wäschetuch	starklädige, Ettlinger Fabrikat, 80 cm breit	90.-
Feinfarb. Wäschetuch	80 cm breit, Mtr. 85/	85.-
Makotuch	weiß, ca. 80 cm breit Mtr. 1,35 1,25 95/ 85/	68.-
Feinfarb. Makobatist	ca. 80 cm br., Mtr. 1,10	1.10
Poröser Hemdenstoff u. Panama	weiß, 80 cm breit	90.-
Croisé finette	gebleicht, 80 cm breit Mtr. 1,49 1,25 95/ 85/	75.-
Haustuch	für Betttücher, ca. 150 cm breit Mtr. 1,85 1,45	1.25
Halbleinen	gebleicht, f. Betttücher, gute Qual. ca. 150 cm breit Mtr. 2,25 1,95	1.75
Halbleinen	mit allmählich verstärkter Mitte, ca. 150 cm breit Mtr. 3,00 2,75	2.50
Bettdamast	gestreift, ca. 150 cm breit Mtr. 1,75 1,49	1.10
Bettdamast	gebildet, ca. 130 cm breit Mtr. 2,45 1,95 1,65	1.35
Bettdamast	weiß mit farb. Streifen ca. 130 cm breit	1.95
Bettdamast	farbig (gold, blau, lila, rosa, rot) ca. 130 cm breit	2.45

Wisch- und Handtücher

Wischetuch	rot kariert, gesäumt u. gebündert 6 Stück	75.-
Gläseretuch	rot und blau kariert 6 Stück	1,50 1,10 95.-
Halblein. Gläseretuch	kar., ges. u. geb. 6 St.	2,95 2,25 1,95
Reinlein. Gläseretuch	kar., ges. u. geb. 6 Stück	3,95 3,50 2,95
Inschriffentuch	halbleinen, (Tassen, Teiler, Gläser, Toilette, Wischtuch) ca. 55/75 6 Stück	4,25 3,95 3,50 2,95
Handtücherstoffe	Mtr. 45/ 35/ 25/ 18/	
Küchenhandtücher	grau gemust., 100 cm lang, gesäumt u. gebünd. 6 Stück	2,95 2,50 1,95 1,50
Gerstenkornhandtuch	mit rotem Rand 100 cm lg., fertig abgepaßt 6 St.	3,95 3,25 2,50 1,95
Küchenhandtücher	r'lein., m. farb. Rand, 100 cm lang, fertig abgepaßt 6 Stück	3,25 4,75 3,25
Küchenhandtücher	r'lein., m. farb. Rand, 100 cm lang, fertig abgepaßt 6 Stück	5,50 4,50 3,95
Zimmerhandtücher	geb. 6 St.	4,95 3,95 2,95
Jacquardhandtücher	r'lein., ca. 48/100 cm gesäumt u. gebündert 6 Stück	6,50 5,95 5,25 4,25
Jacquardhandtücher	r'lein., ca. 48/100 cm gesäumt u. gebündert	6 Stück 8,90 7,90 6,75

Tischwäsche

Serviette	Halbleinen	St. 55/ 35/	
Jacquard-Tischzeug	Blumenmuster u. Sternm. 130/160 130/180 110/130	Serviette 65/55	
St. 2,95 2,50 1,95	dazu pass. St. 55/		
H'leinenes Tischzeug	Serviette 130/225 130/180 130/160	daz. pass. 60/60 cm	
St. 5,90 4,25 3,50		75.-	
Mercerisiertes Damast-Tischzeug	„Stiefmütterchen“-Muster 160/275 180/225 130/160 130/130		
St. 9,75 6,75 4,50 3,60			
Serviette	dazu passend, 60/60 cm. Stück	85.-	
R'leinenes Tischtuch	130/160 cm. St.	4,50	
Serviette	dazu passend 60/60 cm. Stück	80.-	
R'lein. gebleicht, vollweiss. Tischzeug	Rosenmuster	130/220 130/160 130/130	
St. 8,50 6,50 4,95			
Serviette	dazu passend 55/55 cm. Stück	1,10	
Kaffeesserviette	weiß, mit bt. Rand, 6 St.	1,25	
Kaffeesserviette	mit Hohlbaum	6 St. 4,75 3,25 2,85	
Kaffeegedeck	im Karton, weiß, m. bunt. Rand, 130/160, mit 6 Serv.	5,95	
110/150, m. 6 Serv. 4,75	110/125, m. 6 Serv.	3,95	

HERMANN TIETZ KARLSRUHE

Der 24. ordentliche Genossenschaftstag des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine

wurde am Mittwoch des 20. Juni im Städtischen Saalbau in Essen eröffnet, nachdem am 19. und 20. bereits Vorstand, Ausschuss und Generalrat getagt hatten.

Ueber „Vogelhaltermarkt“ sprachen ausführlich Käsch (Samburg) und Hoff (Samburg). Eine einstimmig angenommene Entschließung fordert alle Vereine auf, ungehindert die nötigen, auf alle Zweige des Betriebes sich erstreckenden Kontrollmaßnahmen zur Verhütung bzw. Beseitigung des Uebelstandes zu schaffen.

Soffmann behandelte den Entwurf eines Arbeitsschutzgesetzes und bewirkte die Annahme einer Entschließung in der es u. a. heißt: Die Ratifikation des Washingtoner Uebereinkommens ist zu begrüßen, da bei den bestehenden Konkurrenzverhältnissen zwischen den Industriestaaten wirksamer Arbeitsschutz nur international geregelt werden kann. Da die Konsumgenossenschaften und deren Zentralen dem Arbeitsschutzgesetz unterstellt werden sollen, ist eine Stellungnahme zu den wichtigsten Bestimmungen geboten.

Den Vorschriften über Nachtarbeit, Mutterchutz und Kinderzuschuss ist auszusprechen. Die Neuordnung des Nachtbrotverbot wird den Bedürfnissen der genossenschaftlichen Großbetriebe nicht gerecht. Das Gesetz muß den Bäckerbetrieben die Möglichkeit geben, in drei Schichten zu arbeiten; den übrigen Betrieben müssen Vorkarbeiten durch eine beschränkte Personenzahl gestattet werden. Das Verbot des Verkaufes vor 7 Uhr morgens ist nicht in das Ermessen der Landesbehörden zu stellen, sondern im Gesetz festzulegen. Zum Schutz der Bäckerarbeiter sind Bestimmungen aufzunehmen, die die Beschäftigung weiblicher und jugendlicher Arbeitkräfte in den Nachtstunden verbieten und die Beschäftigung erwachsener Arbeiter nur in jeder dritten Nachtlicht gestattet.

Die Bestimmungen über die Ladenöffnung an den Sonn- und Festtagen gehen über das Notwendige weit hinaus. Es besteht auch für die kleinen Gemeinden unter 5000 Einwohnern kein Bedürfnis, an sechsundzwanzig Sonntagen die Läden für den Verkauf aller Waren zu öffnen. Die im Gesetz vorgesehene Ausnahme sind einzuschränken. Es besteht kein zureichender Grund, zu den Bestimmungen des Entwurfs über den Ladenzuschlag an Werktagen Ausnahmen auszulassen, weder für die kleine Gemeinde, noch für den Verkauf von Lebensmitteln.

Der Genossenschaftstag

eröffnete nach schönem Orchesterspiel und Chorgesang Lorenz (Samburg) mit einer Begrüßung der Gäste. Vertreten waren das Reichswirtschaftsministerium, das Reichsfinanzministerium, preuß. Ministerium für Handel und Wirtschaft, die Stadt Essen sowie in- und ausländische Genossenschaften. In seiner Ansprache führte Lorenz aus, daß 944 Delegierte, davon 783 stimmberechtigte, zugegen seien, gedächte zahlreicher verstorbener verdienter Genossenschaftler und ging nach einem Hinweis auf das 25jährige Jubiläum des Konsumvereins „Eintracht“ Essen auf die wirtschaftliche Lage Deutschlands im vorigen Jahre ein.

Bürgermeister Schäfer (Essen) würdigte die Entwicklung und Bedeutung der Konsumgenossenschaften und sprach insbesondere dem zeitlichen Konsumverein Anerkennung und Dank aus, insbesondere auch für ihre erzieherische Tätigkeit, z. B. im Hinblick auf die Vererbung. Nach weiteren beifälligen Worten richtete noch Geschäftsführer Schulte (Essen) freundliche, freudig aufgenommene Worte an die Versammlung, worauf Lorenz die trefflich verlaufene Kaffeetagung schloß.

Der zweite Verhandlungstag begann mit dem Bericht des Vorstandes.

Ueber die Entwicklung des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine sprach Heinrich Kaufmann, der zunächst auf die im Jahrbuch niedergelegten Zahlen hinwies, um die gemachten Fortschritte festzustellen und gleichzeitig unter kritischer Betrachtung der Zahlen die noch vorhandenen Schwächen darzulegen, wobei er sich u. a. in schärfster Weise gegen das Nachtbrotverbot wandte, das den Brotkonsum der organisierten Verbraucher ungebührlich verteuere. Ausführlicher behandelte Redner die überraschende Entwicklung der Wareneinfuhr, die schon doppelt so hoch wie vor dem Kriege seien und auch prosentual auf den Umsatz berechnet, den Vorkriegsstand überholt hätten. In den Vereinen, aber auch in der Großverkaufsgesellschaft könnten sie nicht untergebracht werden. Hier komme die Wohnfrage der Mitglieder in Betracht, für die zu lokalen Konsumgenossenschaften wie Baugenossenschaften nur in beschränktem Umfang in der Lage seien.

Nach dem mit lebhaftem Beifall belobten Vortrag sprach Käsch über wirtschaftliche Angelegenheiten. Aus der Fülle der Gegenstände, die Redner zur Sprache brachte, sind die hauptsächlichsten in den zur Beratung gestellten Anträgen zusammengefaßt, in denen es u. a. heißt:

Der 24. ordentliche Genossenschaftstag des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine vom 20. bis 22. Juni 1927 in Essen nimmt Kenntnis von den wirtschaftlichen Maßnahmen, die der Vorstand des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine im Jahre 1926 getroffen hat und erklärt sich mit ihnen einverstanden.

Zölle. Mit Bedauern nimmt er davon Kenntnis, daß die im Jahre 1925 eingeleitete Höchstzollpolitik auch im Jahre 1926 fortgesetzt wurde und nicht nur eine weitere Schwächung der Kaufkraft der Bevölkerung mit allen ihren furchtbaren Auswirkungen für die Gesamtwirtschaft zur Folge gehabt hat, sondern sich auch als Hemmnis bei dem Abschluss günstiger Handelsverträge erwies. Gegen eine Erhöhung der Zölle für wichtige Lebensmittel erhebt der Genossenschaftstag Protest und fordert einen beschleunigten ruhenweisen Abbau der überlebten Zölle, Kartelle. Der Genossenschaftstag verlangt unter Bezugnahme auf seine frü-

heren Entschlüsse, daß die Reichsregierung dem Reichstag einen Gesetzesentwurf vorlegt, in dem 1. die Errichtung eines Kartellregisters angeordnet wird, 2. ein unabhängiges Kontrollamt eingesetzt wird mit der Befugnis, in die Tätigkeit der Kartelle, Syndikate usw. einzugreifen, ihr Geschäftsgebahren fortwährend zu überprüfen und das Ergebnis öffentlich bekanntzugeben. Dem Kontrollamt müssen außer Vertretern der Unternehmerverbände und der Konsumentenorganisationen der Genossenschaften Vertreter der organisierten Verbraucher angeschlossen. Umfassender. Von der Reichsregierung und dem Reichstag muß weitergehend mit allem Nachdruck die sofortige Aufhebung der den Genossenschaften zu Unrecht bestehenden Umsatzsteuer verlangt werden. Gewerbesteuer. Da die weitere Erhebung der Gewerbesteuer nach einem einheitlichen System durch ein Reichsrahmengesetz erfolgen soll, so erhebt der Genossenschaftstag die Forderung, daß endlich mit dieser Ausnahmebesteuerung abgebrochen und in dem Reichsrahmengesetz die Befreiung eingeführt wird, daß von der Gewerbesteuer die kleineren Betriebe befreit sind, die unter § 4 Abs. 2 des Körperschaftsteuergesetzes fallen, das sind Genossenschaften und deren Zentralen, die ihren Geschäftsbetrieb auf den Kreis ihrer Mitglieder beschränken.

Der ordentliche Genossenschaftstag des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine vom 20. bis 22. Juni in Essen richtet das Ersuchen an die abgeordneten Körperschaften des Reiches, die bevorstehende Neuordnung der Gewerbesteuer in der Weise vorzunehmen, daß der Bedarf der unbemittelten Volksschichten an billiger Gewerbesteuer besser gedeckt wird als vorher. Der Genossenschaftstag erwartet daher zur Sicherung des Gewerbesteuerbedarfs der arbeitenden Bevölkerung, die zur Erhaltung ihrer Arbeitskraft auf den Fleischmarkt angewiesen ist, die Aufhebung des Einuhr-Kontingents für Fleischfleisch und statt dessen ungebänderte Zollfreie Einfuhr. Weiter wandte Redner sich bei Schilderung der Arbeiten des freien Ausschusses u. a. gegen die schlanke Verbindung, der Anlage gewisser Sorgender bei den Konsumvereinen, die ebenfalls mündelhaft seien, wie alle anderen Kassen, und gegen die Verlegung der Genossenschaften zu Handelskammerbeiträgen zu nötigen.

In der Aussprache wandte sich Friedrich (Köln) gegen den Verkaufsverbot, der sich bemühte, um die Arbeiter durch Verkaufsmöglichkeiten in Abhängigkeit zu erhalten, den Has der Händler einseitig auf die Konsumvereine zu lenken. Den Verkaufsmöglichkeiten müsse schärfer Kampf angelegt werden. Hoff (Köln) wandte sich gegen die Neutralität der Konsumvereine und forderte die systematische Unterfütterung politischer und wirtschaftlicher Kämpfe der Arbeiterklasse. Kemmle (Karlsruhe) äußerte sich über die vielen Probleme, die die Konsumvereine bislang allmählich lösen, trotz des Spottes der Gegner, und wandte sich gegen einen Beschlüß, der die heutigen Vorgänger und Später in den eigenen Reihen, die jedes Verständnis für die großen Leistungen vierundzwanzigjähriger Tätigkeit vermissen ließen. Redner sprach sich gegen die Errichtung einer genossenschaftlichen Hypothekbank aus, die ein Ausbruch der richtigen Verwertung ihrer Sareinlagen sei und das Ansehen der Genossenschaften stärken werde. Erlinger (Schwarzenberg) forderte schärfere Bekämpfung der Hochzollpolitik unter Herausstreifen aus dem engen Rahmen, in dem sich die Genossenschaften bisher bewegen, und gemeinsamer Arbeit mit den Gewerkschaften. Ein vom Redner eingereichter Antrag fand nicht genügende Unterstützung. Fleischer (Dresden) stellte fest, daß die sogenannte „Opposition“ den Genossenschaftstag mit einem Parteitag verwechselt; daher bleibe ihr auch jeder Erfolg verweigert. Nachdem noch eine Reihe weiterer Redner gesprochen, wurden die Anträge einstimmig angenommen.

Der von Markus (Düsseldorf) erstattete Bericht des Ausschusses wurde zur Kenntnis genommen.

Mirus behandelte das Thema „Die Finanzierung des Konsums“.

Dem Vortrage lag eine Entschließung zugrunde, die Redner eingehend behandelte. Zu den Aufgaben konsumgenossenschaftlicher Organisationen gehört u. a. die Erziehung der Mitglieder zur Wirtschaftlichkeit. Die Konsumvereine haben von jeher den Grundgedanken der Sparwirtschaft propagiert, ihre Mitglieder nachdrücklich vor der Sparwirtschaft gewarnt und damit die Wirtschaft ihrer Mitglieder wesentlich gefördert. Die im Herbst 1926 in einigen Städten Deutschlands ins Leben gerufene Konsumfinanzierung soll den Zweck haben, die Produktion zu heben. Der Genossenschaftstag anerkennt, daß eine Steigerung der Produktion nur durch gesteigerten Konsum möglich ist. Er betrachtet aber die Konsumfinanzierung nicht als geeignetes Mittel. Durch Kreditgewährung wird die Kaufkraft der Verbraucher leicht gehoben. Um die Kaufkraft und damit die Produktion zu heben, sind Arbeiter, Angestellte und Beamten auskömmliche Löhne zu zahlen und ihnen dadurch die Möglichkeit zu geben, Anteil an der Kulturverehrung zu nehmen. Zoll- und Steuererleichterung sind zu schaffen, daß die Verbrauchsgegenstände nicht verteuert werden. Der Genossenschaftstag warnt die Vereine vor der Konsumfinanzierung und verweist im übrigen auf seinen in München am 15. Juni 1926 zu Punkt 5 der Tagesordnung: „Der konsumgenossenschaftliche Grundgedanke der Sparwirtschaft“ gehaltenen Beschlüß. Er fordert die Konsumenten auf, durch Zusammenhaken in den konsumgenossenschaftlichen Organisationen für die Befreiung aller überflüssigen Zölle und Steuern im Wirtschaftsleben einzutreten und dadurch die Kaufkraft zu steigern.

Redner schloß seine das Thema erschöpfenden Darlegungen mit dem eindringlichen Ausruf zu engem genossenschaftlichem Zusammenhaken. Die Entschließung ward einstimmig angenommen.

Weiter wurde nach Begründung durch Käsch (Samburg) nachstehende Entschließung genehmigt, wonach die Regierung und der Reichstag erlucht werden, bei der Gestaltung des Gesetzes betreffend den Endwärtigen Reichswirtschaftsrat dem Zentralverband deutscher Konsumvereine als Vertreter der organisierten Verbraucher eine der Größe der Organisation entsprechende Vertretung zu gewährleisten.

Der dritte Verhandlungstag wurde durch einen Vortrag von Käsch (Samburg) über die Stellung der Konsumgenossenschaften zum Markenartikelverbot eingeleitet. Redner charakterisierte das gemeinsame Vorgehen des Markenartikelverbandes und der Händlerchaft als eine Maßnahme auf Kosten der Verbraucher, die sich nachdrücklich ihrer Haut wehren müsse. Die Konsumvereine hätten dank der ausgebildeten zentralen Eigenproduktion die Mittel in der Hand, den auf sie gelangten Anschlag abzuwehren. Konsequentes, geschlossenes Vorgehen werde sie zum Ziele führen, wie in der gleichen Situation vor zwanzig Jahren. Ein entsprechender Antrag fand nach kurzer Debatte Annahme.

Ueber internationale genossenschaftliche Angelegenheiten berichtete Käsch (Samburg), der die Arbeiten des Bundes im letzten Jahre schilderte und auf die fördernden Wirkungen der russischen Propaganda im Bunde hinwies. Redner legte insbesondere die Vermehrung ein gegen eine tagungswidrige Vertretung Russlands im Zentralvorstand des Bundes. Hiergegen werde auf dem internationalen Kongress in Stockholm Protest eingelegt werden.

Nach Begründung durch Hoffmann (Samburg) wurde eine Forderung der Satzungen des Zentralverbandes gegen den Widerstand von Graus (Limburg) angenommen, welche die Behandlung von Anträgen auf Erweiterung der Tagesordnung des Genossenschaftstages und auf selbständige Entschlüsse zu Gegenständen dieser Tagesordnung betreffen.

Das Konsumgenossenschaftliche Fortbildungswerk war nächster Gegenstand der Beratung. Sierakowski (Samburg) erstattete den Bericht der Fortbildungskommission, während Schweitzer (Samburg) die Mitarbeit der Frau in der Genossenschaftsbewegung behandelte. Die Vorträge ergaben ein klares Bild der wertvollen Leistungen des Zentralverbandes auf dem Gebiete des Bildungs- und Fortbildungswesens.

In der Aussprache beteiligten sich Frau Beyer (Düsseldorf), Frau Hermann (Halle a. S.), Frau Koblitz (Berlin), die fähere Berücksichtigung der Frauen in den genossenschaftlichen Körperschaften forderten. Stryk (Weisfeld) hat die vorbildliche Bildungsarbeit der Genossenschaften eifrig zu würdigen. Kemmle (Karlsruhe) wandte sich gegen die unzureichende Darstellung, als entgegen sich die Geschäftsführer der Aufgabe, die Frauen für die Genossenschaften zu gewinnen, und gegen das Herabsetzen der großen Leistungen der Genossenschaften. Kais (Neufahrweg) unterstützte diese Auffassung und kritisierte die geistlich-moralische Einstellung der Frauen am falschen Platze.

Der Bericht Kaufmanns (Samburg) über die Pensionskasse des Zentralverbandes wurde zur Kenntnis genommen.

In den Vorstand wurden Viehmann (Frankfurt-M.), in den Ausschuß Reiche (Samburg), Böhm (Weiel) und Kemmle (Karlsruhe), in die Fortbildungskommission die bisherigen Mitglieder wiedergewählt.

Die Jahresrechnung wurde genehmigt und dem Vorstand Entlastung erteilt, der Voranschlag und die Beiträge für 1927 aufgegeben. Mit Worten des Dankes an den Konsumverein „Eintracht“ für seine Goffreundschaft und dem Hinweis, daß die gefälligen Beschlüsse eingehalten und durchgeführt werden müßten, schloß Lorenz die Tagung.

Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Heute abend Frauenversammlung

Des Bezirks Altstadt

Ueber „Die Geschichte der Ehe“ wird heute abend Genossenschaft Stadt, Stark in der Frauenversammlung des Bezirks Altstadt sprechen. Das Thema ist ein sehr interessantes und ein Besuch der Versammlung darf daher jeder Genossenschaft dringend empfohlen werden. Die Versammlung findet im „Eichbaum“ statt und beginnt um 8 Uhr.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

3. Kameradschaft, Sonntag, 3. Juli, Radfahrerausflug nach Unterarmbach. Diebstahl besondere Veranstaltung. Treffpunkt mittags 1/2 7 Uhr am Durlacher Tor; Abfahrt pünktlich 7 1/2 Uhr. Rückkunft in Karlsruhe gegen 13 Uhr. Dienstanzug mit Brotbeutel. Zu diesem Ausflug sind die Kameraden der ganzen Ortsgruppe mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung eingeladen.

Beginn: Freitag 1. Juli

Saison-Ausverkauf

bietet Ueberwältigendes in Qualität und Preis!

Beachten Sie unsere Schaufenster-Auslagen!

Beginn: Freitag 1. Juli

Freund & Co.

Kaiserstraße 201
Eingang Waldstraße neben der Apotheke 5460

Zu halben Preisen und noch billiger

Saison-Ausverkauf

Große Posten Herren Schuhe u. Stiefel zurückgesetzte Damen Kinder

Ettlinger

Schuh-Haus Kaiserstraße 48

Beachten Sie unsere Schaufenster!



Sommer-Räumungsausverkauf

beginnt am 1. Juli

Kleider- u. Seidenstoffe nur erstklassige Qualitäten

Trotzdem mein Lager aus modernster und bester Ware besteht, will ich eine vollständige Räumung erzwingen...

- Einige Beispiele: Wollstoffe, gemustert, reine Wolle, bisheriger Preis 1.45, jetzt 0.78 0.45; Mousseline, 80 brt., waschecht, weiß wie Woll, bisheriger Preis bis 1.45, jetzt 0.78 0.68 0.45...

10% Extra-Rabatt an nicht ermäßigte Preise

Spezialhaus Otto Lewin

Karlsruhe L. B., im Friedrichshof, Karl-Friedrichstraße 28

Dem Kaufabkommen der Bad. Beamtenbank angeschlossen

Umtliche Bekanntmachungen

Gemeindebürgerordnung der Stadt Karlsruhe

Anfang des § 15 des Finanzausgleichsgesetzes in der Fassung von § 2 Abs. 3 des Gesetzes zur Übertragung des Finanzausgleichs zwischen Reich, Ländern und Gemeinden vom 9. April 1927...

Der Gemeindevorstand

Der Gemeindevorstand untersteht dem zum Verwalter innerhalb des Gemeindebezirks bestimmte Bier, getrocknet, ob es in der Gemeinde selbst gebraut oder von auswärts eingeführt wird.

Die Steuer

Die Steuer beträgt 7 v. H. des Nettoverkaufspreises.

Freibeiholden und Befreiungen

1. Der Steuer unterliegt nicht: a) Bier, das durch den Gemeindebezirk ohne Aufenthalt durchgeföhrt wird...

Die Steuerpflicht

1. Zur Entrichtung der Steuer ist verpflichtet: a) für das im Gemeindebezirk gebrauchte Bier der Brauer...

Die Steuerpflicht tritt ein

a) für das im Gemeindebezirk gebrauchte Bier, sobald es aus der Brauerei in den freien Verkehr innerhalb des Gemeindebezirks tritt...

Die Steuerpflicht tritt auf

1. Die Steuer tritt am letzten Tage des Kalendermonats ein, in dem die Steuerpflicht eingetretten ist...

Die Steuerpflicht tritt auf

1. Die Steuer tritt am letzten Tage des Kalendermonats ein, in dem die Steuerpflicht eingetretten ist...

Die Steuerpflicht tritt auf

1. Die Steuer tritt am letzten Tage des Kalendermonats ein, in dem die Steuerpflicht eingetretten ist...

Die Steuerpflicht tritt auf

1. Die Steuer tritt am letzten Tage des Kalendermonats ein, in dem die Steuerpflicht eingetretten ist...

Die Steuerpflicht tritt auf

1. Die Steuer tritt am letzten Tage des Kalendermonats ein, in dem die Steuerpflicht eingetretten ist...

Die Steuerpflicht tritt auf

1. Die Steuer tritt am letzten Tage des Kalendermonats ein, in dem die Steuerpflicht eingetretten ist...

Die Steuerpflicht tritt auf

1. Die Steuer tritt am letzten Tage des Kalendermonats ein, in dem die Steuerpflicht eingetretten ist...

Die Steuerpflicht tritt auf

1. Die Steuer tritt am letzten Tage des Kalendermonats ein, in dem die Steuerpflicht eingetretten ist...

Die Steuerpflicht tritt auf

1. Die Steuer tritt am letzten Tage des Kalendermonats ein, in dem die Steuerpflicht eingetretten ist...

SAISON AUSVERKAUF Solange Vorrat! Mengenabgabe vorbehalten!

Beginn Freitag, 1. Juli

In allen Abteilungen werden sämtliche Waren zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben. - Keiner versäume die günstigste Kaufgelegenheit des ganzen Jahres!

Auf alle nicht herabgesetzten Preise (Markenartikel ausgenommen) 10% Rabatt

Table with 4 columns: Washstoffe, Bettwäsche, Korsetts, Strümpfe, Damenwäsche, etc. listing various items and their prices.

SCHWOLLER

das von ihm abgegebene, über das im eigenen Gemeindebezirk...

Schulgelde

Das Schulgeld für das 1. Trimester 1927/28 der Goethe-, Humboldt-, Goethe-, Konrad-Ludwig-, Höpfer- und Handelschule ist zur Zahlung...

Straßenbahn

Gemäß Stadtratbeschluss vom 28. 4. 27 und 12. 5. 27 treten mit Zustimmung des Bürgerausschusses...

Der Gemeindevorstand

Der Gemeindevorstand untersteht dem zum Verwalter innerhalb des Gemeindebezirks bestimmte Bier, getrocknet, ob es in der Gemeinde selbst gebraut oder von auswärts eingeführt wird.

Die Steuer

Die Steuer beträgt 7 v. H. des Nettoverkaufspreises.

Freibeiholden und Befreiungen

1. Der Steuer unterliegt nicht: a) Bier, das durch den Gemeindebezirk ohne Aufenthalt durchgeföhrt wird...

Die Steuerpflicht

1. Zur Entrichtung der Steuer ist verpflichtet: a) für das im Gemeindebezirk gebrauchte Bier der Brauer...

Die Steuerpflicht tritt ein

a) für das im Gemeindebezirk gebrauchte Bier, sobald es aus der Brauerei in den freien Verkehr innerhalb des Gemeindebezirks tritt...

Die Steuerpflicht tritt auf

1. Die Steuer tritt am letzten Tage des Kalendermonats ein, in dem die Steuerpflicht eingetretten ist...

Die Steuerpflicht tritt auf

1. Die Steuer tritt am letzten Tage des Kalendermonats ein, in dem die Steuerpflicht eingetretten ist...

Die Steuerpflicht tritt auf

1. Die Steuer tritt am letzten Tage des Kalendermonats ein, in dem die Steuerpflicht eingetretten ist...

Die Steuerpflicht tritt auf

1. Die Steuer tritt am letzten Tage des Kalendermonats ein, in dem die Steuerpflicht eingetretten ist...

Die Steuerpflicht tritt auf

1. Die Steuer tritt am letzten Tage des Kalendermonats ein, in dem die Steuerpflicht eingetretten ist...

Die Steuerpflicht tritt auf

1. Die Steuer tritt am letzten Tage des Kalendermonats ein, in dem die Steuerpflicht eingetretten ist...

Die Steuerpflicht tritt auf

1. Die Steuer tritt am letzten Tage des Kalendermonats ein, in dem die Steuerpflicht eingetretten ist...

Advertisement for Bucherer Bügel-Kohlen, 2 Pfund Beutel, 24 Pfg. Includes contact information for the Bucherer family.

Die Bauplanumlegung im Gebiet südlich und südöstlich des Karlsplatzes

Der Stadtrat Karlsruhe hat eine Neueinteilung - Bauplanumlegung im Gebiet südlich und südöstlich des Karlsplatzes beantragt.

Die Bauplanumlegung im Gebiet südlich und südöstlich des Karlsplatzes

Der Stadtrat Karlsruhe hat eine Neueinteilung - Bauplanumlegung im Gebiet südlich und südöstlich des Karlsplatzes beantragt.

Die Bauplanumlegung im Gebiet südlich und südöstlich des Karlsplatzes

Der Stadtrat Karlsruhe hat eine Neueinteilung - Bauplanumlegung im Gebiet südlich und südöstlich des Karlsplatzes beantragt.

Die Bauplanumlegung im Gebiet südlich und südöstlich des Karlsplatzes

Der Stadtrat Karlsruhe hat eine Neueinteilung - Bauplanumlegung im Gebiet südlich und südöstlich des Karlsplatzes beantragt.

Die Bauplanumlegung im Gebiet südlich und südöstlich des Karlsplatzes

Der Stadtrat Karlsruhe hat eine Neueinteilung - Bauplanumlegung im Gebiet südlich und südöstlich des Karlsplatzes beantragt.

Die Bauplanumlegung im Gebiet südlich und südöstlich des Karlsplatzes

Der Stadtrat Karlsruhe hat eine Neueinteilung - Bauplanumlegung im Gebiet südlich und südöstlich des Karlsplatzes beantragt.

Die Bauplanumlegung im Gebiet südlich und südöstlich des Karlsplatzes

Der Stadtrat Karlsruhe hat eine Neueinteilung - Bauplanumlegung im Gebiet südlich und südöstlich des Karlsplatzes beantragt.

Die Bauplanumlegung im Gebiet südlich und südöstlich des Karlsplatzes

Der Stadtrat Karlsruhe hat eine Neueinteilung - Bauplanumlegung im Gebiet südlich und südöstlich des Karlsplatzes beantragt.

Die Bauplanumlegung im Gebiet südlich und südöstlich des Karlsplatzes

Der Stadtrat Karlsruhe hat eine Neueinteilung - Bauplanumlegung im Gebiet südlich und südöstlich des Karlsplatzes beantragt.

Die Bauplanumlegung im Gebiet südlich und südöstlich des Karlsplatzes

Der Stadtrat Karlsruhe hat eine Neueinteilung - Bauplanumlegung im Gebiet südlich und südöstlich des Karlsplatzes beantragt.

Die Bauplanumlegung im Gebiet südlich und südöstlich des Karlsplatzes

Der Stadtrat Karlsruhe hat eine Neueinteilung - Bauplanumlegung im Gebiet südlich und südöstlich des Karlsplatzes beantragt.

Die Bauplanumlegung im Gebiet südlich und südöstlich des Karlsplatzes

Der Stadtrat Karlsruhe hat eine Neueinteilung - Bauplanumlegung im Gebiet südlich und südöstlich des Karlsplatzes beantragt.

Die Bauplanumlegung im Gebiet südlich und südöstlich des Karlsplatzes

Der Stadtrat Karlsruhe hat eine Neueinteilung - Bauplanumlegung im Gebiet südlich und südöstlich des Karlsplatzes beantragt.

Die Bauplanumlegung im Gebiet südlich und südöstlich des Karlsplatzes

Der Stadtrat Karlsruhe hat eine Neueinteilung - Bauplanumlegung im Gebiet südlich und südöstlich des Karlsplatzes beantragt.

Die Bauplanumlegung im Gebiet südlich und südöstlich des Karlsplatzes

Der Stadtrat Karlsruhe hat eine Neueinteilung - Bauplanumlegung im Gebiet südlich und südöstlich des Karlsplatzes beantragt.

Bitte

Zum Arbeiter-Sportfest treffen schon am Vorabend, Samstag, den 4. Juli, etliche hundert Turner...

Privatquartiere

Wer solche Unterkunft günstig gewähren will, möge die unterzeichneten Ausschmittglieder recht bald benachrichtigen.

Daniels Konfektionshaus

Wilhelmstraße 36, 1 Tr.

Saison - Ausverkauf

10-20% Nachlaß

Billigste Kaufgelegenheit für Damenkleidung

für Damenkleidung.

Der Gemeindevorstand

Der Gemeindevorstand untersteht dem zum Verwalter innerhalb des Gemeindebezirks bestimmte Bier, getrocknet, ob es in der Gemeinde selbst gebraut oder von auswärts eingeführt wird.

Die Steuer

Die Steuer beträgt 7 v. H. des Nettoverkaufspreises.

Freibeiholden und Befreiungen

1. Der Steuer unterliegt nicht: a) Bier, das durch den Gemeindebezirk ohne Aufenthalt durchgeföhrt wird...

Die Steuerpflicht

1. Zur Entrichtung der Steuer ist verpflichtet: a) für das im Gemeindebezirk gebrauchte Bier der Brauer...

Die Steuerpflicht tritt ein

a) für das im Gemeindebezirk gebrauchte Bier, sobald es aus der Brauerei in den freien Verkehr innerhalb des Gemeindebezirks tritt...

Die Steuerpflicht tritt auf

1. Die Steuer tritt am letzten Tage des Kalendermonats ein, in dem die Steuerpflicht eingetretten ist...

Die Steuerpflicht tritt auf

1. Die Steuer tritt am letzten Tage des Kalendermonats ein, in dem die Steuerpflicht eingetretten ist...

Die Steuerpflicht tritt auf

1. Die Steuer tritt am letzten Tage des Kalendermonats ein, in dem die Steuerpflicht eingetretten ist...

Die Steuerpflicht tritt auf

1. Die Steuer tritt am letzten Tage des Kalendermonats ein, in dem die Steuerpflicht eingetretten ist...

Die Steuerpflicht tritt auf

1. Die Steuer tritt am letzten Tage des Kalendermonats ein, in dem die Steuerpflicht eingetretten ist...

1-12. JULI

SAISON-Verkauf

Gewaltige Preisermäßigungen in Saison-Artikeln unserer gefüllten Lager. Hervorragende Einkaufs- Gelegenheit für den Sommer u. die Reise. Prüfen Sie unsere Qualitäten u. Preise!

Damen-Konfektion Mengenabgabe vorbehalten

Jugendliches Damenkleid Wachstoff	1.90	Damenkleider aus gemust. Waschseide	6.90	Jugendl. Damenmäntel aus Châlain	6.90	Damenmäntel aus imprägnierten Herrenstoffen ..	16.75
Jugendliches Damenkleid Wachseide	3.50	Damenkleider aus gemust. Waschseide	7.90	Damenmäntel aus rein woll. imprägn. Stoffen, fehlerhaft, sehr billig	16.75	Damenmäntel aus rein woll. Stoffen, ganz auf Seide ..	50.00
Damenkleider aus Baumw. Musseline	2.25	Damenkleider, langer Arm gemusterte Waschseide ..	8.90	Damenmäntel aus rein woll. Rips	18.75	Die noch vorhandene Modell-Konfektion an Kleider, Mäntel, Kostüme, Blusen	
Damenkleider aus Baumw. Crepon v. 1-5 m Meter ..	0.98	Damenkleider aus prima Waschseide	14.50	Damenmäntel aus Kunstseide, ganz gefüttert ..	25.00	ganz bedeutend unter Preis, da es sich um eine gedrängte Anzahl Stücke handelt.	
Damenkleider aus Satin, gemustert	4.90	Damenkleider aus Bastseide	16.75	Damenmäntel aus schw. Kunstseide, bis Größe 48 ..	18.50		
Damenkleider aus gemust. m. Wäsche ..	5.50	Damenkleider aus Crepe de chine	23.75	Damenmäntel aus imprägnierten Stoffen	11.90		
		Damenkleider aus Veline ..	29.75				

Strümpfe
mit kleinen unmerklichen Schönheitsfehlern

Damen-Strümpfe, Baumwoll. in grau u. mode... Paar	0.22
Damen-Strümpfe, Baumwoll. verstärkte Ferse u. Spitze, schwarz und in verschiedl. Farben	0.35
Damen-Strümpfe, Kunstseide, mit reppas. Fehlstellen in mehr. Farb., Paar	0.45
Damen-Strümpfe, echt Mako m. Doppelsohl u. Hochferse, schwarz u. i. div. Farb., Paar	0.65
Damen-Strümpfe, Seidenflos schwarz u. farbig ... Paar	0.75
Damen-Strümpfe, Wasch-Kunstseide m. Naht, viele moderne Farben... Paar	0.88
Damen-Strümpfe, Waschseide	1.85
Damen-Strümpfe, Bemberg-Wachseide, bewährte Qualität in großer Farbauswahl jedes Paar zum Auswechseln Post. IV Post. III Post. II Post. I	2.95 2.75 2.45 2.25

Sin Posten Crepe de chine bedruckt, reine Seide, letzte Neuheit, 100cm breit Mtr. 6.50 **4.50**

Fussah, naturfarben m. Makokette, 80 cm breit für Kleider u. Wäsche Meter **1.45**

Volletha, weiß, 120 cm breit, 1 Kleid u. Gardin. Mtr. **0.68**

Drei Posten Kleiderleinwand anthrazitfarbig, in Coupon v. 1-5 m Meter **0.98**

Spachteltrag. t. Jacken u. Kleider Stück **0.75**

Damenkragen a. Volle, bunnt bestickt Stück **0.75**

Herrn-Einsatzhemden enorm billig

Größe 5	Größe 4
1.10	0.95

Herrn-Unterhosen makrolarbig

Größe 6	Größe 5
1.25	0.95

Herrn-Oberhemden mit Kragen, hübsche Muster

2.90

Herrn-Oberhemden mit 2 Kragen, moderne Muster

4.90

Halbatländer, große Auswahl, moderne Muster 0.28

Halbatländer, reine Seide, letzte Neuheiten 0.90 0.50

Große Posten kunstseid. Unterkleider in all. mod. Farben .. 2.45 **1.95**

Große Posten kunstseid. Unterkleider m. Kl., Fehlern, Atlasstreifen .. 2.75

Große Posten Damen-Schlupfer, viele Farben .. 1.25

Kinder-Schlupfhosen, Kunstseide, Gr. 35-75 je weitere Gr. 10 **0.50**

Enorme Mengen Frohler-Wäsche prima Qualität, zum Teil mit kleinen Schönheitsfehlern, ein geteilt in Serien

Serie I	0.95
Serie II	1.85
Serie III	2.45
Serie IV	3.95

Ab 10 Uhr im Erfrischungsraum
billig, warmes Frühstück

1 Omelett m. Konfitüren und 1 Glas Tee **0.65**

1 Schinkenbrot u. eine Tasse Bouillon m. Ei **0.65**

2 Spiegeleier m. einem Butterbrötchen **0.50**

1 Schinken m. Eier und Brötchen **0.65**

1 Paar Halberstädter mit Brot **0.50**

Wollene Damen-Kleider

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
12.75	19.50	29.50	40.00

Wollene Damen-Mäntel

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
10.50	15.00	28.50	40.00

Seidenstoffe
Polystia-Seide einfarbig, Crepe marocain und Fulpuran bedruckt

1.35

Mehrere 1000 Meter Waschseiden in über 100 verschiedenen Dessins, für Kleider und Blusen, letzte Saison Neuheiten

Serie I	Serie II	Serie III
0.88	1.20	1.85

Wachstoffs

Mehrere 1000 Meter Wasch-Mussoline waschechte Qualitäten in modernen Mustern

Serie I	Serie II	Serie III
0.42	0.58	0.78

Ein Posten einfarbige Voll-Volle 115 cm breit Mtr. **1.25**

Sport- u. Kleiderzephir einfarbig u. gestr. Mtr. **0.58** **0.48**

Kleiderstoffe

Ein Posten Popelna, reine Wolle, moderne Kleiderfarben

1.85

Papillon, Schotten und Karos, aparte Anmusterung ..

1.45

Pullover-Stoffe in modernen Mustern ..

1.25 **0.88**

Ein Posten Streifen und Schotten für Blusen und Kinderkleider

0.95 **0.75**

Crepe de chine 100 cm breit, reine Seide, einfarbig aparte Modellfarben

4.95

Eoulard-Seide mod. Kleidermuster, 90 cm breit Mtr. **4.75**

Waschseiden Karos in schönen Stellungen

0.72

Tussah reine Seide, aparte Streifen und Karos, für Kleider und Wäsche, 80 cm breit

2.75

Große Posten Kleider-Volle, gemustert, helle und dunkle Dess., Serie III **1.95** Serie II **1.25** Serie I **0.75**

Kleider-Crepe bedruckt, moderne Muster

0.68

Dirndl-Zephir lichte, luft- und waschecht, moderne Karos, in Qualität

0.85

Hemden-Zephir hellgründig u. feinfarbig, aparte Streif. u. Kar., Serie III **1.25** Serie II **0.95** Serie I **0.78**

Schürzen-Cretonne geblumt, schöne neue Muster Meter

0.95 **0.78**

Waschsamt gerippt, großes Farbsortiment 70 cm breit

1.95

Große Posten Woll-Mussoline, aparte neue Kleidermuster

Serie I	Serie II	Serie III
2.25	1.75	1.25

Frotte solide Muster, für Frauenkleider 100 cm br. **1.75**

Shetland-Stoffe, reine Wolle, 130 cm breit Meter **4.95**

Peppita-Karos für Kleider, Mäntel u. Kostüme Meter **4.95**

Regenmantelstoffe, imprägniert, 130 cm breit mod. Karos

5.95

Ein Posten hochwertiger reinwollener Kleiderstoffe Saison-Neuheiten Streifen und Schotten Serie II **4.50** Serie I **2.95**

Damen-Wäsche

Fahghemden aus kräft. Hemdtuch, Achselsehlschlüss und Träger

1.15 **0.95**

Fahghemden, Trägerform mit Lochstickerei

2.45 **1.95**

Beinkleider, geschl., mit Spitze u. Stickerei ..

1.45 **0.95**

Beinkleider, geschl., in Waschstoffe, in verschiedenen Ausführungen

2.75 **1.95**

Hemdsocken, weiß Renforce, Windelform

1.75 **1.25**

Hemdsocken, farb. Wäschebatist, prima Verarbeitung, mit reicher Spitzen-Garnitur

3.75 **2.95**

Prinzeßbrücke mit Hohlsaum u. Stickerei

2.75 **1.95**

Prinzeßbrücke, elegante Ausführung, m. Valenciennes und Klöppelspitzen

4.75 **3.75**

Damen-Nachthemden, Schlupferform, reich mit Spitzen garniert

2.75 **1.95**

Damen-Nachthemden mit Kragen, weiß oder farb. Batist

4.85 **3.25**

Unterhosen, Jumperform, mit Klöppelspitze ohne Naht

1.60 **1.45** **0.95**

Auf alle nicht im Preise herabgesetzten Waren (mit Ausnahme weniger Markenartikel) gewähren wir **10% Rabatt**

Schürzen

Damen-Schürzen, Jumperform, Zephir und Cretonne gestreift und gebel.

0.95 **0.75**

Damen-Schürzen, weite Formen, gestreift und gebel., kariert

2.25 **1.75**

Große Post. Damen-Gummi-Schürzen, in vielen Formen und großer Ausmusterung

Serie I	Serie II	Serie III
0.65	0.95	1.45

Trikotagen

Damen-Schlupfhosen in hübschen Farben .. 0.75 **0.45**

Damen-Schlupfhosen, gute Qualität u. Doppeltwickel ..

0.95 **2.50**

Damen-Schlupfhosen, gute Makoqualität

2.50

Damen-Schlupfhosen, Milanoise-Form, klein. Fehlern ..

2.95 **0.85**

Damen-Unterziehschlupfer, zarte Farben

0.85

Kinder-Hemdsocken weiß, ohne Arm

0.65 an

Kinder-Schlupfhosen je nach Größe

0.40 an

Korsetts

Strumpfhaltergürtel mit 2 Haltern

0.42 **Süß**

Strumpfhaltergürtel prima Drell, weiß u. rosa Süß ..

0.75 **Süß**

gefüttert

1.10 **Süß**

Große Posten Hüftformer, beige und weiß, mit Haltern, waschbar, aus prima Stoffen

Serie I	Serie II	Serie III
1.35	1.95	2.45

Herren-Artikel

Weiße Oberhemden mit Piquebrust, Doppelmansch ..

3.90

Elegante einfarbige Hemden mit 2 Kragen

4.50

Weiße Oberhemden moderne Karos, Brust und Doppelmanschettens

4.90

Knaben-Schillerhemden gute Zephir-Qualität Größe 80 **2.25** Größe 70 **1.95** Größe 60

1.75

Regattas für Steh- und Stehmlegkragen, zum Ausschauen

0.75 **0.88**

Stehmleg-Kragen moderne Form, garantiert Mako 4fach

0.50 **Süß**

Stehkragen mit Ecken, garant. Mako, 4fach .. Stück

0.45 **Süß**

Stehmleg-Kragen unsere beliebte Qualität „Zerkunft“

3 **2.25**

Hosenträger Gammigut, mit Lederpatten

0.15 **Süß**

Knopfs Garantie-Träger f. jed. Paar 1 Jahr Garantie

1.75

Damen- und Kinderhüte
zu enorm billigen Preisen

Moderne Hutformen gute Geflechte 3.50 2.50 1.50

Garnierte Damenhüte m. verschiedl. Garn. 5.50 3.50 1.50

Garn. Kinderhüte mit verschiedl. Garn. 3.50 2.50 1.50

Südwester aus Waschstoffen für Kinder

0.75 an

Herren-Strawhüte moderne Materialform, verschiedl. Geflecharten

3.50 **2.50** **1.50**

Herren-Hüte Panama u. Einschlagform

2.50 **1.50**

KNOPF

Karlsruher Chronik

Karlsruhe, 30. Juni 1927.

Geschichtskalender

30. Juni, 1522 Humanist Johann Reuchlin. — 1807 Dichter Friedr. Th. Vischer. — 1814 Dichter Franz v. Dingeldey. — 1898 Erfurter Aufrubrprozeß. — 1899 Franz. Schriftsteller E. Cherbules. — 1922 Georg v. Vollmar. — 1924 Reinerungstrife in Staffen (Matteotimord).

Altes Eisen

Ja, es stand einmal sehr hoch im Preise, das alte Eisen! Vor 10 Jahren und mehr — und auch in der Inflationszeit. Jungfräuliches Eisen war wenig oder gar nicht zu haben und der Bedarf groß. So groß, daß nächstherweise sogar Friedhöfer- und Grabergitter abmontiert und gegen hohes Geld beim Althändler verschleibt wurden. Es wurden sogar Geleise geschaffen, um das alte Eisen zu schmelzen, und webe dem Althändler, der den Erwerbsnachweis seines alten Eisens nicht führen konnte, Gefängnisstrafe und Handelsuntersagung waren die Folgen. So knapp war das alte Eisen.

Und in jener Zeit stand auch der alternde Arbeiter hoch im Preise. Millionen standen im Dienste des Vaterlandes, lauter rüstige Arbeiter in den besten Jahren. Groß war der Bedarf der Millionenarmee und ein Stillstand in der Beförderung mit dem Vernichtungsmaterial durfte nicht eintreten. Alles was Beine und Arme hatte, und waren es auch nur Einarmige, wurde herangezogen, um die Arbeitsplätze zu besetzen. Vor allem die gelerntsten Arbeiter, und waren sie auch noch so alt, waren sehr gesucht, um den Produktionsprozess unter ihrer Leitung weiterzuführen. Auch Gebärdener und Gebärdinnen wurden sie. Es gab Brotzubehälter, Milchfarren, Fleischfarren usw. und die Behandlung und Bezahlung ließ nichts zu wünschen übrig. Ja, es gab hohe Offiziere, die auf ihren Befehlen in Fabriken (besonders in Fleischkonservenfabriken waren sie sehr lohnend), es sich nicht nehmen ließen, sich leutselig mit alten Arbeitern zu unterhalten und sie aufzumuntern. Im Dienste des Vaterlandes auszubehalten. Zehnte- und zwölftägige Arbeitszeiten wurden von diesen alten Arbeitern, die zwischen 50 und 70 Jahren und darüber alt waren, geleistet, und keiner wagte zu behaupten, daß sie wegen „zu hohen Alters“ nicht mehr brauchbar seien.

Ja, sie waren sehr knapp und standen einmal sehr hoch im Preise, die „alten Arbeiter“!

Vor kurzem hatte ich Gelegenheit, zwei von Haus zu Haus ziehende Alteisen-, Knochen- und Lumpenhändler zu beobachten. Der eine letztere auf dem Wagen die bisherige Ausbeute und der andere erstlich gerade in der Haustür, schwer bedeckt mit einem Füllbeutel. Während der Fahrt sprach der eine: „Wo ich dich schon auf eine längere Geschäftstätigkeit zurückführen könnte, auf ihn ein. „Was soll's mir mit dem alten Dreß, den werden mir ja gar nicht wieder los.“ und trug sich sehr in die von ihm so treffend bezeichnete Ware auf den Wagen zu verladen. Es wird ihn auch kaum beruhigt haben, daß sein Kumpel etwas wie „geschickt bekommen usw.“ in den Wagen brannete.

Ja, ja, es ist sehr gefallen im Preise, das alte Eisen, und Friedhöfer bekommen nächstherweise keine Eisenräuber mehr zu Besuch — höchstens, daß hier und da völkische Lausbuben sich an jüdischen Leichensteinen vergreifen.

Es ist noch nicht lange her, als ich in einer Fabrik folgender Vorfall erkannte: Ein Arbeiter, dem nur noch 14 Tage zur Feier seines 33-jährigen Geburtsjahres fehlten, wurde infolge Rationalisierung des Betriebes entlassen. Auf seine Beschwerde, die er mit dem Hinweis auf sein Arbeitsjahr begründete, erhielt er von dem zuständigen Direktor die Antwort, daß es bei der Entlassung kein Bewenden haben müsse; im übrigen sei seine langes Arbeitsjahr ein Beweis dafür, daß es ihm im Betriebe gefallen haben müsse. Puntium. Schluss.

Ja, er ist sehr gefallen im Preise, der alte Arbeiter. Nun geht er fern und weilt. Ist er mit dieser Geschäftigkeit fertig, bevoillert er mit so vielen andern die Anlagen der Stadt und geht spazieren, nein, muß spaziergehen in den Stunden, in denen er sonst am Schraubstock stand. Muß spaziergehen mit so vielen andern, um nicht blödsinnig zu werden in dem grauen Nicht seiner Behausung. Und wenn man sich diese Spaziergänger anschaut: Viele sind dabei, die das Grauen der Schlachten kennengelernt, die ihr Vaterland verteidigt haben, dieses Vaterland, dessen Dank darin besteht, daß auch sie im Preise herabgelassen, daß auch sie zum alten Eisen geworfen werden.

„3 u a 1!“ Hörend winkt die Zeit bei fünfzig Lebensjahren! — Aber nicht nur den Arbeitern, auch den Angestellten und Beamten gegenüber wird keine Ausnahme gemacht. Wehe den Angestellten und Beamten, die nach Vollendung ihres 45. Lebensjahres gezwungen sind, ihren Arbeitsplatz zu verlassen. Es ist ihnen unmöglich, sich anderweit eine feste Position zu verschaffen. Bewerbung um Bewerbung kommt zurück mit dem Bemerkten, daß leider...

Und dann fären sie sich auf die Zeitungsinferat: „50 Mark und mehr wöchentlich können fleißige und redende Personen verdienen. Off. unter Nr. 1000.“ Täglich klopfen sie bei auch an die Türen. Bücher, Seife, Margarine, Wirtschaftsmittel, Versicherungen usw. sollen ihnen Brot verschaffen. Wie bitter und gering ist aber dieses Brot!

Nicht lange währt's — und auch sie gehen unter in dem großen Stempelverein, in dem Heer der Arbeitslosen.

Ja, das Kapital macht keinen Unterschied zwischen Hand- und Kopfarbeitern.

Alle wirt es zum alten Eisen! Kein hoher Offizier kommt mehr und gerubt seine Anerkennung auszubrengen. Kehlerei Zuzuh gibt es mehr, wenn man sich in diesem Gemülpelhaufen befindet, denn es ist sehr billig geworden — das alte Eisen!

Das neue Landtagswahlrecht

In der gestern, leider nicht befriedigend beleuchteten Parteiverammlung sprach Genosse Landtagsabgeordneter Weismann über „Das neue badiische Landtagswahlrecht“. Der Referent beschränkte sich auf die wesentlichen Gesichtspunkte des neuen Gesetzes, und wies eingangs seines nicht disponierten, sehr instruktiven Referats auf die Forderung des Erfurter Programms bezüglich des Wahlrechts hin, die alle erfüllt sind. Er stellte drei Gesichtspunkte in den Kreis seiner Betrachtungen über das neue Wahlrecht und zwar: 1. Eine bessere Verbindung des Kandidaten mit den Wählern; 2. Fortfall der Landesliste; 3. Beschränkung der Spaltierparteien. Dazu komme noch die Unternehmung, inwiefern die Kreise Karlsruhe und Ettlingen unter dem neuen Wahlrecht abzuschneiden. Gen. Weismann kam nun auf die bekannten Gründe zu sprechen, die zur Änderung des Gesetzes geführt haben. In der Hauptfrage beschränkte er die Wahlbarkeit als Ursache der Änderung des Gesetzes. Durch die Schaffung von 22 Wahlkreisen werde der Kandidat wieder mehr Fühlung mit der Wählerschaft haben und der Wähler bekomme ein größeres Interesse an den Kandidaten. Das Band zwischen Abgeordneten und Wählern werde wieder enger. Bei dem bisherigen System seien die Wahlkreise schlecht auf ihre Rechnung gekommen. Auf der Landesliste, die nun fortzufalle, seien 23 Vertreter der Landtagsparteien. Keiner kam nun auf die Nachteile und Vorteile des Fortfalls der Landesliste zu sprechen. Eine der Haupturteile des Gesetzes sei, daß der Proporz gestrichen ist und deshalb jede Stimme gezählt werde. Auf jede 10 000 Stimmen entfalle ein Abgeordneter. Besonders das Verhältnis des Frau im neuen Wahlgesetz bemerkte der Referent, daß es wohl den kleineren Parteien schwerer falle, eine Frau in den Landtag zu senden, aber nach wie vor können die Parteien Frauen auf ihre Liste nehmen mit Aussicht, daß dieselben gewählt werden. Was die Spaltierparteien anbelange, so dürfte gelangt werden, daß die meisten Spaltierparteien für das neue politische Leben nicht von Vorteil seien und deshalb sei es zu begrüßen, daß sie vom Landtag ziemlich ferngehalten werden.

Gen. Weismann gab sodann ein Bild über die Beratung des neuen Gesetzes im Landtag und die Stellung der einzelnen Parteien dazu und kam auf die Auswirkung des Gesetzes auf die Sozialdemokratie zu sprechen. Karlsruhe komme a. B. nicht auf hinzu, denn nach dem letzten Stimmverhältnis erhalte es zwei Abgeordnete. Die nächste Wahl dürfte aber wohl eine Vermehrung der Stimmen bringen, wie es über Tilsand der Wahlbevölkerung (34 Prozent) erreicht sein dürfte. Der Referent beschränkte die Wahlreform als gut und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich daselbst zum Nutzen der Partei auswirken möge.

Der Referent erhielt abschließend Beifall für seine Ausführungen. In der Debatte sprach zunächst Gen. Staatsrat Dr. Maxum das Wort. Er hob besonders darauf ab, daß das Wahlrecht keine Veränderung erfahren habe, sondern nur eine Umverteilung der Sitze erfolgt ist. Das kleinere Ausmaß der Wahlkreise ist zu begrüßen, denn bisher habe infolge der Größe des Wahlkreises der Abgeordnete keine Möglichkeit besessen, jede einzelne Ortschaft einzuschauen. Den Fortfall der Landesliste halte er nicht für schädlich, die Kreise können nun ihre Abgeordneten anschauen. Gen. Maxum beschäftigte sich noch mit dem Spaltierpartei und dem Proporz und ist der Auffassung, daß durch das neue Gesetz die Genossen in den einzelnen Orten wieder angeleitet werden. Zum Schluß wendete er sich gegen die Behauptung, daß die Sozialdemokratie sich im Schleppwagen des Zentrum befunden hätte. Die Sozialdemokratie könne ihren Besitzstand wahren. Gen. Reib sprach zum Nutzen des Frauenwahlrechts, das wir hochhalten haben, vor dem Zentrum eigentlich den größten Nutzen davon bisher hatte. Daß der Abgeordnete den Wählern wieder nähergebracht werde, sei trotz verchiedener Nachteile zu begrüßen. Genossin Has wünscht Unterbindung der Frau im politischen Kampf bis sie selbst imstand ist, sich bei den Wahlen herauszufinden. Sie kritisierte des ferneren das oft bei Männern anzutreffende mangelnde Verständnis für die Notwendigkeit der politischen Betätigung der Frau. Gen. Böhringer wies darauf hin, daß der Deutsche wohl die freieste Verfassung habe, aber nicht wisse, was er damit anfangen soll. Es sei gut, wenn der Parteitag einen Einfluß auf die Auswahl der Kandidaten und Letzterer mehr Fühlung mit den Wählern habe. Gen. Dr. Engelz kommt auf die Gründe der verschiedenen Wahlvereinerung zu sprechen, von der alle Parteien betroffen sind. Bei der Frage, ob das Gesetz auch demokratisch sei, dürfte man nicht vergessen die Frage vorzulegen, ob durch das Ergebnis der Wahl auch die Demokratie im Parlament zur Geltung komme. In Belangen bemerkt Referent, daß das System der Landesliste nicht immer gerecht wirkt. Den Frauen sei es möglich, auch ohne Landesliste in den Landtag zu kommen. Die Einschränkung der Spaltierparteien trage zur politischen Vereinigung bei. Genossin Fischer betonte, daß die sozialdemokratischen Frauen alles tun werden, um die Frau für die Partei zu gewinnen und sie hoffen, daß die Frauen bei der Aufstellung der Kandidaten berücksichtigt werden.

Gen. Kobach machte noch einige geistreiche Mitteilungen, u. a. forderte er zum Abonnement des „Mahren Jakob“ auf. Des weiteren wies er auf die Bezirksfaktenvereinigung hin.

Nach einem kurzen Schluswort des Referenten, in dem er zu einzelnen in der Diskussion aufgeworfenen Fragen Stellung nahm, konnte der Vorsitzende Gen. Kobach unter Dankesworten an den Referenten die anregend verlaufene Versammlung schließen.

Sie gratulieren Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog

In der Bad. Presse vom 28. Juni gibt der Deutsche Offiziersbund bekannt, daß auf seinem Geschäftsimmer eine Liste zur Entzagung für den 70. Geburtstag Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs zur Einsicht aufliege.

Un sich ist gewiss nichts dagegen zu haben, im Gegenteil, es

ist eine schöne Werbung, wenn sich die Menschen bei gewissen Anlässen gratulieren. Soweit wäre auch hier alles in Ordnung, aber die Bezeichnung „Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs“ läßt darauf schließen, daß es sich nicht nur um eine Gratulation von Mensch zu Mensch handelt, sondern die ganze Sache einen politischen Charakter hat und nach einem monarchistischen Aufwachen und Ergebenheitsakt riecht. Würde dem nicht so sein, so hätte die Leitung des Offiziersbundes eben schreiben müssen, daß die Gratulation dem Herrn Friedrich von Zähringen oder dem früheren Großherzog von Baden gilt. Aber beim Offiziersbund ist Herr Friedrich von Zähringen immer noch Sr. Kgl. Hoheit der Großherzog wie lust zur Zeit, als Baden noch eine Monarchie war.

Es geht doch nichts über die berühmte Offiziersrede. Ein Teil der Herrschaften besieht von der verhassten Republik Pension und auf der andern Seite tut man so, als ob die Republik überhaupt nicht existiere und gratuliert „Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog“.

Auch der Badische Kriegerbund meldet sich im Karlsruher Tageblatt, um Unterschriften auf seine Einzeichnungsliste zu erhalten. Amers Gratulation an den „Großherzog Friedrich“. Sie haben also immer noch ihren Großherzog, die Herrschaften vom Offiziersbund des Badischen Kriegerbundes, trotzdem die großherzogliche Verlichter der Geschichte ansehlich.

Bezirksratsung

vom 28. Juni 1927

Der Klage des Landesfürsorgeverbandes Schwaben gegen den Landesfürsorgeverband Baden wegen Uebernahme von Fürsorgekosten wurde stattgegeben.

Folgende Schankkonzessionen wurden genehmigt: Franz Berlinghoff, Galtwirtschaff auf „Gottesauer Hof“, Durlacherallee 53 hier, Frau Elisabeth Dürmann, Kantine Moninger am Westbahnhof, Georg Schreiner zum „Mallasten“, Durlacherstraße 20 hier. Abgelehnt wurde das Gesuch des Ad. Pupp um Ausschank von Bier in jeinem Kaffee, Mollestr. 7, in Egenheim.

Die Beschwerte des Taxameterkauffmanns Kar. Wihl, Vogel in Karlsruhe wegen der angeordneten Entziehung des Fahrscheins auf 2 Monate wurde als unbegründet verworfen und in Anbetracht der Unangenehmheit des Beschwerteleiters die Entscheidung durch den Bezirksrat auf 6 Monate angeordnet, sowie die aufführende Wirkung verweigert. Der Groß. Reib wurde die gemerbepolitische Genehmigung zur Errichtung eines dritten Brennens auf ihrem Anwesen Schloßberg 17 hier erteilt. (Man kann es für sonderbar finden, daß die Bescheinigung E. Koberzoghische bei der Firma noch nicht in Besold gekommen ist, obwohl der Bescheid auf dem Grundbuch des Karl Berger in Karlsruhe als öffentlich erklärt wird. Der Firma Sinner W. G. in Grünwinkel wurde die Lagerung feuergefährlicher Flüssigkeiten auf ihrem Anwesen gestattet. Die Beschwerte des Josef Glatzer, Durlacherstr. 86 hier, wegen des polizeilichen Verbotes der Bühnenerhaltung wurde als unbegründet zurückgewiesen.

Die Bewandnis zur Anlegung von Beirungen wurde verworfen an: Mechaniker Karl Böbler, Moleser Heinrich Durand und Schloffer Anton Kleinhaus, sämtliche in Karlsruhe. Der Kleinhaus' Upstalt und Zementplattenfabrik G. m. b. H. am Kleinshafen bei Karlsruhe wurde die Genehmigung zur Unternehmung einer Asphaltoberfläche und Lagerung von Steinbohlenmaterial auf ihrem Anwesen gestattet. Die Veräußerung der Beamten der Ortswahlvereinstammung Palmbach wurde nach Vorlage genehmigt.

In nichtöffentlicher Sitzung wurden die vorliegenden Gemeindebeschüsse und Abhörbescheide vom Bezirksrat genehmigt.

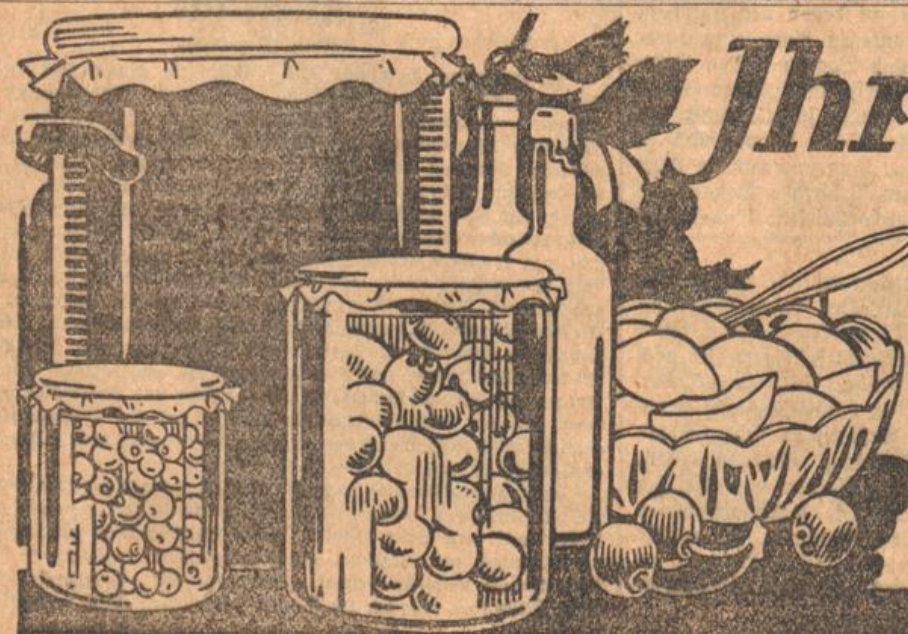
(1) Studientreise amerikanischer Studentinnen. Wie die Abteilung für Studienreisen des Auslandsamtes der Deutschen Studententenschaft in Charlottenburg mitteilt, wird Ende des Monats Juli eine Gruppe amerikanischer Studentinnen eine Deutschlandreise antreten. Nach einer Abreise bis St. Goar, beschließen 12 Teilnehmerinnen, über Frankfurt und Heidelberg auch die badische Landeskapstadt zu besuchen, wo sie am 5. August vormittags gegen 10 Uhr eintreffen werden. Der Verkehrsverein Karlsruhe und der Studentendienst der Technischen Hochschule bereiten ein entsprechendes Programm vor, um den Aufenthalt der Gäste so angenehm und lehrreich wie möglich zu gestalten.

Sommer-Operette. Morgen Freitag, den 1. Juli eröffnet die Wiener Operette (Leitung: Jg. Brantner) ihr diesjähriges Gastspiel im Konzerhaus mit der großen Lustspieloperette „Der Doktor Drolm“ von Bruno Granichsölden. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Eva Beer, Anni Kehler, Claudine von Knöll und die Herren Willi Koble, Hans Wernitz, Anton Raul, Wilhelm Stabler und Domo Casp. Für die Inszenierung zeichnet Direktor Brantner verantwortlich, am Ballet Kapellmeister Ernst Polkoni. Das Werk tritt in allen Großstädten bedeutende Serien-Aufführungen zu verzeichnen, die es namentlich seinen vielen Schönenmelodien zu verdanken hat.

(2) Das Stadgartenzentrum des Musikvereins Harmonie am Samstag nachmittag wird auf den Stuttgarter Sender übertragen.

Bad. Badentheater. H. Jules Romains „Diktator“ geht morgen, Donnerstag, 30. Juni, die vorletzte Gipsaufführung dieser Spielzeit in Szene. Neben Paul Bierl in der Titelrolle wirken in den übrigen wichtigen Aufgaben die Damen Ermarth, Moek und Rademacher, sowie die Herren Brand, Dahlen, Graf, Berz, Böcher, Hofbauer, Kloebe, Leitzsch und Prüter mit. — Die Vorstellung beginnt um halb 8 Uhr.

Adolf Bogel, Bassist am Badentheater in Karlsruhe, hatte kürzlich in München als Christus in der Johannispassion unter Leitung von Generalmusikdirektor Hans Knappertsbusch bei Publikum und Presse ganz außerordentlichen Erfolg.



Jahr Eingemachtes

ist gegen Schimmel und Gärung sicher geschützt, wenn Sie

Dr. Oetker's Einmache-Hülfe

verwenden. Es ist das einfachste, billigste und trotzdem ausgezeichnete Verfahren. 1 Päckchen Dr. Oetker's Einmache-Hülfe für 7 Pfg. genügt, um 10 Pfund eingemachte Früchte, Gelee, Marmelade, Fruchtsäfte, Gurken usw. haltbar zu machen. Gebrauchsanweisung ist jed. Päckchen aufgedruckt.

Dr. Oetker's Einmache-Rezepte erhalten Sie kostenlos in den einsch. Geschäften. Verlangen Sie ebendasselbst das neue farbig illustrierte Rezeptbuch, Ausgabe F für 15 Pfg., wenn nicht vorrätig, gegen Einsendung von Marken von

Dr. A. Oetker * Bielefeld.



Dr. Oetker's
Einmache-Hülfe
(Kochsalzlos)
Reine Salicylsäure.
Inhalt 2½ Gramm

Lichtspielhäuser

In den Atlantik-Vorstellungen läuft nun schon die dritte Woche der Großfilm „Der Wolgastaffler“ und zwar mit stets stärke...

Karlsruher Polizeibericht

Wem gehört das Fahrrad. Mitte Mai 1927 wurde an der Straße Bagbühl ein Kradfahrer aufgegriffen, dem ein „Brennvor“ aufgefunden wurde...

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte

für Freitag, 1. Juli: Sehr warm, meist heiter und trocken, Wärme...

Wasserstand des Rheins

Waldsüt 360, bef. 5; Schusterinsel 247, bef. 8; Kohl 365, bef. 7...

Aus den Vororten

Die diesjährige Sonnenwendfeier der Sos. Arbeiteringend Müppur fand am Dienstag abend, im schön angelegten Hofe des Kindergarten...

Kleine badische Chronik

Schöllbrunn. Dienstag früh brannte die Werkstatt und die Scheuer des Schneidemessers Bonitas G. vollständig nieder...

Zum Eisenbahnunglück bei St. Georgen

Hd. Freiburg. Zu dem bereits gemeldeten Eisenbahnunglück bei St. Georgen wird ergänzend berichtet...

Die Sonnenfinsternis

Heidelberg, 29. Juni. Ueber die Beobachtungen der heutigen Sonnenfinsternis auf der Königstuhl-Sternwarte werden folgende Angaben gemacht...

Besuch ausländischer Zeitungen. Die im Ausland erscheinenden Zeitungen und Zeitschriften werden, obwohl sie durch die Post...

Ein Verleserwunsch

Die Reichsbahndirektion Karlsruhe hat im diesjährigen Sommerfahrplan einen Sonntagszug aufgenommen...

bar, also auch mit Sonntagsfahrkarte 4. Klasse. Seine Aufgabe ist eine rasche und billige Verbindung zwischen den größeren Orten...

Der Zug soll aber nicht nur dem Touristenverkehr dienen, sondern gewinnt auch für Besuche bei Verwandten und Bekannten eine große Bedeutung...

In Dos ist morgens kein Anschluß nach Baden vorgeesehen, es geht aber von Dos alle 15 Minuten eine Elektrische...

Der „Wahre Jakob“

Der ab 1. Juli ds. Jz. vom Verlag J. H. W. Dieck Nachf. erneut herausgegeben wird, (Die 1. Nummer erscheint bekanntlich am 9. Juli) hat in der Weisheit-Literatur Deutschlands eine überaus bedeutende Rolle gespielt...

Brief aus Obergrumbach

Nicht allzuviel Neuigkeiten passieren auf einem kleinen Landorte, die einmal aus der Einamkeit herortreten...

und das Schloß von Obergrumbach (Stammstift der Familie Krupp von Bohlen und Halbach) sind für viele Wanderer das Ziel...

Die Kirchenernte verspricht für die nächsten Wochen recht gut zu werden. Diese Zeit der Kirchenernte bringt alljährlich einen großen Fremdenverkehr nach hier...

Adreßbuch von Mittelbaden 1927

74 Orte der Amtsbezirke Bretten, Forstheim und Rastatt, umfaßend das Bezirksgebiet der Landeshauptstadt Karlsruhe, — bearbeitet nach amtlichen Unterlagen und Eigenaufnahmen...

Briefkasten der Redaktion

Finland. 1. Kreisleitung, 2. Siehe heutige Notiz unter Sport, 3. Nicht bekannt. W. G. Reutesheim. Die Möglichkeit besteht, denn im Geleit...

Vereinsanzeiger

Karlsruhe. Gewerkschaftsartikel Karlsruhe-Durlach-Ettlingen. Morgen Donnerstag abends 7 Uhr findet in unserem Volkshaus Kartell...

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Sterbefälle. 28. Juni: Friedrich Speck, 24 Jahre alt, Hilfsarbeiter, ledig; Karoline Gunk, 60 Jahre alt, Ehefrau von Nikolaus Gunk...

Berlin-New York im Flugzeug



Ist heute kein Problem mehr. Schon ruft man zu einem Dauerflug um die Erde. Aber solche Leistungen erfordern Nerven. Die Begeisterung der Massen bei der Ankunft...

Greiling-Auslese 5 und -Juwel 6

boten, die durch ihr wundervolles Aroma beruhigend und belebend wirken. Nach ihrem Genuß fühlt man sich wieder frisch und zu neuen Taten fähig...

dürfen dort nicht fehlen, wo außerordentliche Anforderungen an die Menschen gestellt werden.



Leipheimer & Mende

Das Spezial-Geschäft in
Herren- und Damen-Stoffen
Wäsche- und Haushaltungs-Stoffen

Moninger Bier

unübertroffen
an Reinheit und Güte



Ankunft erteilt:
**Städt. Gas-, Wasser- und
Elektrizitätsamt**
Installations-Abteilg. f. Elektrizität
Karlsruhe i. B., Kaiserallee 11.

Deutsche Signalfabrig-Fabrik
G. m. b. H.
Karlsruhe (Baden) Kaiserallee 25

Fabrikation von Fußballen
Rucksäcken / Windjacken

- Verkauf nur an Wiederverkäufer -

Damen-Moden

Qualitätsware
zu billigen Preisen

Frau M. Eisenhardt
Kaiserstr. Nr. 50a Ecke Adlerstr.

Am Leben man zehn Jahr gewinnt - Wenn früh man mit YOGHURT beginnt

DR. AXELROD'S YOGHURT

Vom Orient zum Occident - Immer man ihn lobend nennt.

Alleinerzeugungsrecht für Karlsruhe: **Städtische Milchzentrale** Zähringerstraße 45/47
Telefon Nr. 5294, 5295

Beim Einkauf achte man darauf, daß das Glas und der Verschluss die Aufschrift trägt
DR. AXELROD'S YOGHURT

Anerkannt

gut und billig
kaufen Sie

Damen- und Kinder-

Konfektion

im größten Spezialhaus

Hugo Landauer

Kaiserstrasse 145

Kofferfabrik Eduard Müller

Haus für Reise und Sport
Karlsruhe (Baden), Waldstrasse Nr. 45

Koffer

für Bahn und Coupé sind alle
eigenes Fabrikat!

f. Lederwaren

Reiseartikel

Ausrüstungen

für jeden Sport

KOPFZERBRECHER

Nr. 26

Aus den Silben: ach - den - bu - di - dan - de - be - de - den - di - e -
e - e - e - e - er - ge - ge - gu - gu - ha - i - i - il - la - ta - ta -
fad - te - fud - frant - fum - le - let - let - li - ma - me - nau - ne - ne -
ne - ne - ner - ni - ni - ni - nois - o - bard - phi - phi - ra - rer - ri - ri -
ru - se - se - send - ta - tau - tep - the - tra - tron - tr - u - ul - ur - ur -
23 Wörter zu bilden, die bedeuten: 1. Stadt in der Kauff, 2. Frauennamen, 3. Rimmerichma, 4.
Seidelname, 5. etwas Sauerbares, 6. Babylon, König, 7. Feder, 8. Sportmann, 9. Stadt in Thüringen,
10. Preussengraße, 11. Blau, 12. Griechin, 13. Raubvogel, 14. Ober, 15. Havelstadt, 16. Kautschuk,
17. orient. Richter, 18. Raubtier, 19. Wagenteil, 20. Holzart, 21. dhyt, Begrü, 22. mod. Dramatiker,
23. Südenopfer. Die Anfangsbuchstaben von oben nach unten und die Endbuchstaben von unten
nach oben gelesen fagen eine lautmännliche Erfahrung.

Auflösung aus Nr. 25:

1. Finst, 2. Ilme, 3. Grille, 4. Robold, 5. Reifer, 6. Regina, 7. Faden, 8. Zonne, 9. Fidor,
10. Gebehr, 11. Einlauf, 12. Negatte, 13. Etappe, 14. Kabi, 15. Lotte, 16. Abraham, 17. Kautschuk,
18. Elba, 19. Jwan, 20. Sölling, 21. Topas, 22. Emigrant, 23. Jüer. Zugredige Kellame ist eine
lohnende Kapitalanlage!

Arzt & Co.

Inhaber: **Arthur Fackler**

Karlsruhe i. B. * Kaiserstr. 215

Telefon 219

Postcheck-Konto Karlsruhe 6875

Gummiwarenhaus - Krankenpflege-Artikel

Sämtl. Gummiwaren und Kranken-
pflege-Artikel, Gummikurzwaren,
Hygienische Artikel, Damen- und
Herren-Bedienung

Linoleum in Stülckware, Laufer,
Teppiche, Vorlagen, Liebernahme
ganzer Bauteile und Zimmerbeläge
durch erfahrene Legete. Boden-
wachs, Bodenöl, Reinigungsmittel,
Cocosläufer und Cocosmatten
Korkmatten

Wachstuche in allen Breiten
Ledertuche Gummistoffe

Geschwister Gutmann

Damenhüte

Stets Eingang der letzten Modeneinheiten
Karlsruhe, Kaiserstraße 122
14 Schaufenster Telefon Nr. 618

GESCHWISTER KNOPF

KARLSRUHE

Das große
Kaufhaus für Alle

Das große
Kaufhaus für Alle

Zeumer Karlsruhe (Baden) Kaiserstr. 125/127

Eigen. Herstellung
unvergleichlich
billig

Verlangen Sie unser | Zahlungs-
Pelz-Modellblatt gratis | erleichterung

Dauerwäsche

Die beste
kauft man billigst im
Spezial-Dauerwäsche-Geschäft

Andr. Weing jr.
Karlsruhe, Kaiserstrasse 40.



Fenster-Lüftungsfabrik, Treppenbau,
gesamter Innenausbau einfachster
bis reichster Ausführung.

Georg Mappes

Karlsruhe, Karl
Friedrichstr. 20
empfiehlt
Pfaff-Nähmaschinen
Fahrräder
Triumph-
Schreibmaschinen
Strickmaschinen für den Hauswerb
Zahlungs erleichterung

Das Spezialgeschäft für Qualitätswaren

Teppiche, Vorlagen, Tisch- u.
Divandeecken, Läuferstoffe,
Felle, Reise- u. Autodecken
Teppichzahlung gestattet

Teppich-Haus Carl Kaufmann

Karlsruhe
Kaiserstraße 157 1 Treppe hoch
gegenüber der Rheinisch. Creditbank

Gute MÖBEL

außergewöhnlich
billig zu günstigen
Bedingungen

Holz-Gutmann

Kaiserstr. 109 u. Karlstr. 30
Langjähr. Garantie!
Größte Auswahl!

Vom 1. bis 12. Juli

Großer Saison-Ausverkauf

in allen Abteilungen zu weit herabgesetzten Preisen

CARL SCHÖPF / Marktplatz

G. Reinholdt Sohn

Inh. Heinrich Koch

Karlsruhe, Kaiserstr. 161

Uhren, Gold- u. Silberwaren
Bestecke, Trauringe
Werkstatt für Reparatur und
Neuarbeit. - Hausuhren

Der Volksfreund

ist die in Mittelbaden
weitestverbreitete
politische
Zeitung!

*
Inserate
bringen in demselben
besten Erfolg!

Rosenfeld & Co.

Karlsruhe (Baden)
Metalle / Alteisen / Neueisen
Telefon Nr. 839, 840, 841, 184
Telegramm-Adresse: Metallfeld

Letzte Nachrichten

Strefemann in Oslo

Oslo, 29. Juli. Heute mittag fand im Festsaal der Universität der Nobelpreisvortrag des Reichsaussenministers Dr. Stresemann statt. Vor der Universität hatte sich eine große Menschenmenge angelagert. Der Festsaal war von einer repräsentativen Versammlung dicht besetzt. Auf den reservierten Sitzplätzen saßen u. a. die deutschen Gesandten, die Präsidenten des Storting, der Premierminister, Mitglieder der Regierung und des Storting, zahlreiche Vertreter des diplomatischen Korps, Vertreter der Behörden der Stadt Oslo, sowie zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten des künstlerischen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens. Rats nach 2 Uhr betrat der König den Saal und begrüßte Dr. Stresemann in herzlichster Weise. Darauf hielt der Vortragende des Nobelpreises, der Rektor der Universität, Professor Stang, eine kurze Ansprache. Unter lautem Beifall bestieg dann Dr. Stresemann die Rednertribüne. In seiner Rede dankte er für die Verleihung des Nobelpreises, wozu er daran erinnerte, daß diese Auszeichnung eine Einheit in Bezug auf die Politik aller Länder bildet. Er entwarf hierauf ein Bild der Geistesentwicklung des heutigen Deutschlands, in dem alles und neues noch Bestehende eine. Die deutsche Verständigungs- und Friedenspolitik wäre nicht möglich gewesen, wenn sie nicht einem tiefen Sehnen der deutschen Volksseele entsprossen hätte. Dem deutschen Volke sei es nach dem militärischen Zusammenbruch nicht leicht gemacht worden, den Weg der Verständigung zu beschreiten. Dr. Stresemann rief die Worte ins Gedächtnis, die Briand beim Eintritt Deutschlands in den Völkerbund sprach, daß die beiden großen Länder Deutschland und Frankreich sich in Zukunft nur im Wettbewerb

um die großen idealen Ziele der Menschheit sehen sollten. Die letzten Reichstagsverhandlungen hätten bewiesen, daß die überwältigende Mehrheit des deutschen Volkes sich in dem Willen nach Frieden und Verständigung einig sei. Schließlich wandte sich Dr. Stresemann an die Politik von Locarno an, wobei er die Auffassung als irrig zurückwies, daß die deutsche Öffentlichkeit diese Politik nur unter dem Gesichtspunkte der Auswirkungen für Deutschland allein ansehe. Locarno bedeute viel mehr, da durch den Locarnovertrag einmal der Zustand des dauernden Friedens am Rhein gewährleistet sei und auch ferner eine Unterlage für das Zusammenwirken der Vertragsmächte zur Verbreitung des Friedens sei. Mit dem Geiste von Locarno wäre es unvereinbar, wenn weiterhin auf Jahre hinaus fremde Besatzungen auf deutschem Boden stehen würden. Die Politik von Locarno sei unvereinbar mit der Politik des Vertrauens, der Gewalt und der Unterdrückung; sie sei eine Politik der Verständigung, des freien Willens und des Glaubens an eine neue Zukunft.

Die Rede Dr. Stresemanns wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen. Professor Stang sprach als Präsident des Nobelpreiskomitees dem Redner seinen Dank aus und der König beglückwünschte Dr. Stresemann persönlich. Vor der Universität wurden Dr. Stresemann von der hartenden Menge stürmische Ovationen dargebracht.

Verurteilte nationalsozialistische Kaufbolde

Berlin, 30. Juni. (Funkdienst.) Vor einem Berliner Schöffengericht hatten sich am Mittwoch etwa 20 Nationalsozialisten wegen der Tumulte und Überfälle zu verantworten, die sie im Monat Mai im Westen von Berlin in der Gegend des Kurfürstendamm verübt hatten. In roher, hinterlistiger Weise überfielen damals Gruppen von 5 bis 15 Nationalsozialisten wehrlose Fußgänger

beiderlei Geschlechts. 8 der Angeklagten mußten wegen Mangel an Beweisen freigesprochen werden. Dagegen wurden zwei wegen Aufruhr zum Landfriedensbruch zu 9 Monaten Gefängnis, 4 Angeklagte zu je 7 Monaten Gefängnis, einer zu 3 Monaten und einer zu 1 Monat verurteilt. Der Verteidiger dieser Personen verteidigte sich zu der Behauptung, ihre Übergriffe seien nichts anderes als „jugendlicher Idealismus“ und suchte ihre Taten zu entschuldigen durch angebliche Überfälle des Reichsbanners auf Nationalsozialisten, wobei er unter völliger Verdrehung der Tatsachen den Überfall von Arensdorf ansoh.

Ueberführung der Leiche des erschossenen Reichsbannermannes

Berlin, 30. Juni. (Funkdienst.) Die Ueberführung des in Arensdorf ermordeten Reichsbannermannes Karl Tiesze in seine Heimat Erlener erfolgte am Mittwoch abend ohne Zwischenfall. In den Orten, durch die die Fahrt ging, hatte die republikanische Bevölkerung vielfach mit umflorter Fahne Aufstellung genommen, um dem Toten die letzte Ehre zu erweisen. Auch in dem Mörderdorf Arensdorf stand die Bevölkerung stumm, das Haupt entblößt. An der Grenze des Heimatsortes Erlener sprach beim Empfang Landtagsabg. Wilhelm Krüger und forderte scharfe Maßnahmen gegen die Täter. Von Fackeln begleitet ging der Zug unter den Klängen „Ich hatt' einen Kameraden“ zum Marktplatz, wo die Genossen Bauer und Robert Lange den tot beimgeliebenen Kämpfer begrüßten. Dann fand die Ueberführung auf den Friedhof statt.

Die Urteilsvollstreckung gegen Sacco und Vanzetti aufgehoben

London, 29. Juli. (Eig. Draht.) Der Gouverneur von Massachusetts hat die Urteilsvollstreckung gegen Sacco und Vanzetti, welche am 10. Juli stattfinden sollte, aufgehoben. Wie gemeldet wird, ist hierfür maßgebend, daß der Bericht, der vom Gouverneur zum Studium des Falles eingesetzten Kommission nicht rechtzeitig fertiggestellt werden konnte.

Residenz-Lichtspiele Waldstr.
Heute zum letzten Mal!
Der neue große histor. Film:
Prinz Louis Ferdinand
(Der Held von 1806)
Ein Helden-Schicksal aus Deutschlands schwerster Zeit — Sechs Akte
Was die meisten Menschen noch nie sahen
Tip als Erfinder
Trianon-Wochenschau
Voranzeige!
Ab Freitag:
Blutsbrüderschaft
Der Film der Fremdenlegion
11 Akte

Was eine Dame heute trägt wird mit **LUX** SEIFENFLOCKEN gut gepflegt



„SUNUCHT“
MANNHEIM.

1902 **25 Jahre** 1927
Mein diesjähriger **Saison-Ausverkauf**
Jubiläums-Verkauf
Ist ein Ereignis, denn zugleich veranstalte ich aus Anlaß des 25 jährigen Bestehens meiner Firma einen Jubiläums-Verkauf
der alles bisher Dagewesene in den Schatten stellt. Überzeugen Sie sich von der hervorragenden Leistungsfähigkeit meiner Firma. Sie werden mein ständiger Kunde werden.
Nur einige Beispiele:
Hemdentuch per Meter 1.— 0.35
Tischzeug 110 cm breit per Meter 1.00
Makotuch f. elegante Damenschleier p. Mtr. 1.15 1.00
Zephir für Hemd, nur Ia. Qual. per Meter 1.60 1.20
Haustuch weiß doppeltbreit f. Qualität p. Mtr. 1.90 1.50 1.30
Bettuchhiber weiß, 150 cm. br. schwere Ware per Meter 2.40 2.00
Bettbarchent per Meter 1.50
Matratzendelle nur extra prima Qual. per Meter 4.00 3.50 3.00
Schlafdecken per Stück 8.00 6.00 5.00 3.00
Kamel-Decken p. Stück 15.00 12.00 10.00 8.50
Künstlerleine per Meter 1.— 0.78
Große Auswahl in **Herren-Kleider-Stoffen**
nur ausgesucht prima Qualitäten, neueste Muster zu bedeutend reduzierten Preisen
Während meines Jubiläums-Verkaufs gewähre ich auf sämtliche nicht aufgeführten Manufaktur- und Weißwaren
10% Rabatt
Arthur Baer Kaiserstraße 133
Eingang Kreuzstraße gegenüber der kleinen Kirche
Verkaufsräume nur eine Treppe hoch

SEE FISCHE
In unserer Spezialabteilung am Marktplatz
lebend frische **Cablian**
im ganzen Fisch
p. Pfd. 35 Pfg.
im Aufschnitt
p. Pfd. 38 Pfg.
Nordsee-Schellfische
p. Pfd. 60 Pfg.
Bodensee-Brägen
p. Pfd. 55 Pfg.
Kotzungen
p. Pfd. 1.— Pfg.
Zander
p. Pfd. 1.20 Pfg.
Steinbutt
p. Pfd. 1.50 Pfg.
Edelkaviar
p. Pfd. 1.50 Pfg.
sein Marinaden
p. Pfd. 45 Pfg.
Junge Salmen u.
Sardinen
aus eigener Geflügelzucht
p. Pfd. 1.50 Pfg.
Pflanzkuch

STADTGARTEN
Sonntag, den 3. Juli, vormittags von 11—12 Uhr
Promenadekonzert d. Schülerkapelle
(kein Musikzuschlag) d. Harmoniekapelle nachm. v. 3 1/2—6 Uhr: Konzert des Reichsausschusses für Leibestübungen ausgeführt von W. Fischer, Clebronn, Württg. Bengalische Beleuchtung des Sees und der Anlagen. Lampenschmuck des Gartens u. der Booten.
Konzert der Harmonie-Kapelle. Eintrittspreise: Nichtabonnent-Erwachsene 50 Pfg. Abonnent-Erwachsene 40 Pfg. Geöffnete Eingänge Nord, Süd, Ost (beim Vierordtbad), Ertlingerstraße 6 (beim Gartenamt). 1310

Ansetzbranntwein
Liter Mk. 2.50
sowie
Kirsch-, Zwetsch- und Obstwasser
empfiehlt
J. Erlenwein, Brennerei
Karlsruhe, Goethestr. 10

Reisender Wanzen
und Käse, garantiert wirksam, erhältlich in jeder Apotheke.
F. Höllner
Hörsingstr. 5 u. 7
Karlsruhe

Berberol-Bohnerwachs
doppelt so ausgiebig wie gewöhnlich. Wachs reinigt selbsttätig u. wachet zugleich für Linoleum-Parkett-Fußboden und Möbelbehandlung.
Erhältlich in einschläg. Geschäften
Alleinhersteller:
Otto Berberich, Karlsruhe
Chem. Fabrik.

Matratzen
Elast. - Matze, Schwann, Gummelmatze, Schöner, Stepp- u. Diwanmatze, berl. Matze, Zahl- u. Erleichte, Kettendorf, Karlsruhe 68.

Grosser Sonder-Verkauf in Damenschuhen
Trotz billigster Preise bedeutende Ermäßigungen!
Schwarze Spangenschuhe von Mk. 6.50 an
Schwarze Spangenschuhe, Lack . . von Mk. 9.20 an
Farbige Spangen- und Schnürschuhe von Mk. 8.— an
Giollina's Volks-Schuh-Häuser Kronenstr. 25

Saison Ausverkauf

Nicht nur billig
Sondern auch gut

Auf sämtliche nicht herabgesetzt Artikel, mit Ausnahme von Markenartikeln 10% Rabatt

Damen-Strümpfe

Damen-Strümpfe farblich mit verä. Perle und Spitze	25 J
Damen-Strümpfe schwarz, farblich mit Doppell. u. Hochferle	65 J
Damen-Strümpfe prima Flor, farblich, mit buntem Rand Doppelschleife und Hochferle	85 J
Damen-Strümpfe künstl. Bauschleife, farblich, mit Doppel-Schleife und Hochferle	95 J
Damen-Strümpfe prima Placco, schwarz u. farblich, mit Doppelschleife und Hochferle	95 J
Damen-Strümpfe prima Seidenform, mit Doppelschleife und Hochferle, schwarz	1.35
Damen-Strümpfe Seidenform, in 4-fach. Schönl. schwarz u. bla. 1.95	1.70
Damen-Strümpfe „Meda Lisa“, mit 4-facher Schönl. und Strumpfbatter-Weidel	2.70
Damen-Strümpfe Seidenform, 2. D. O., mit engl. Schönl. schwarz und farblich	2.95
Damen-Strümpfe Seidenform, farblich gemustert	2.30
Damen-Strümpfe „Burchards Gold“, Bemsera-Seide	2.90

Wollwaren, Trikotagen

Kinder-Westen mit Krage, Wolle plattiert	Gr. 1 2.20
Kinder-Pullover schöne Winter	50 J 3.40 2.95
Kinder-Sweater Wolle plattiert	50 J 1.70
Damen-Pullover Garn, mit Kunstfelle	50 J 1.95
Damen-Pullover mit Krage, Kunstfelle	5.60 4.95
Damen-Westen ohne Arm, reine Wolle	2.50
Damen-Westen mit Arm, reine Wolle	7.90 5.90 3.40
Korsettschoner gewebt mit Handträger	30 J
Damen-Hemden gewebt, 1/4, weiß	75 J
Damen-Hemdhose gewebt, rosa, 1/4, weiß, Bindelform	85 J
Damen-Schlupfhosen Baumwolle	95 85 75 J
Damen-Unterleghosen gewebt	70 J
Damen-Schlupfhosen mit doppeltem Weidel, Baumwolle, mit Seidenstreifen	1.35

Gardinen, Tischdecken

Brises-Bises	Etamine 1 Paar 90 J 50 J 2 Paar 95 J
Brises-Bises Tisch	1.10 75 30 J
Stores Etamine, mit Einfab und Spitze	2.50 1.50 85 J
Stores mit Nilotmotiv	6.50 4.75
Etamine-Garnituren weiß	6.50 4.75 4.00
Madras-Garnituren weiß	4.75 3.25 2.75
Bettdecken 2 1/2, 1/2 Bettig	3.50
Bettdecken 2 1/2, 1/2 Bettig	8.75 Etamine 5.50
Voll-Volle gefärbt, 112 cm breit, für Gardinen	3.90
Madras 130 cm breit	Reiter 1.25
Tischdecken gestirnt	180/160 2.95 110/110 1.95 80/80 75 J
Kunstlerdecken bedruckt, Größe	130/165 7.20 130/180 3.95
Kaffeedecken gewebt	130/130 3.25 120/120 2.65

Spitzen, Stickereien

Klöppelspitzen und Einfabe (mit.) 3-5 cm breit 2/2r.	10 J
Klöppelspitzen rein Seiden, 8 cm breit	40 J
Zwirnspitze	10 2/2r. 40 J
Handklöppelspitze 2-5 cm breit	10 2/2r. 40 J
Kissenecken (mit.) Klöppel	4 Stck. 95 J
Valencienne-Einsätze für Büsche	10 2/2r. 75 J
Barmer Bogen	10 2/2r. 50 J
Sport-Wolle	100 Gramm 95 J
Stickereien Gambrie	4.00 2/2r. 1.20 95 J 55 J
Stickereien Madapolam	4 1/2 2/2r. 78 J

Damen-, Kinder- u. Baby-Wäsche

Damen-Träger-Hemd mit Stiderei	85 J
Damen-Träger-Hemd mit Stiderei-Einfab und Seiten-Setze	1.20
Damen-Hemd künstlich mit Hohlraum-Bearbeitung	1.10
Damen-Hemd künstlich mit Stiderei und Barmer Bogen	1.65
Damen-Beinkleider mit Barmer Hohlraum-Bogen	95 J
Damen-Beinkleider mit breiter Stiderei	2.95 1.65
Damen-Nachthemden Rimono, mit Barmer Hohlraum-Bogen	1.50
Damen-Nachthemden Rimono mit künstl. Stiderei	2.85 2.50
Damen-Nachtjacken Schirring od. Groß, Barmer, Vog. u. Umlegtr.	2.10 1.95
Damen-Prinzebröcke mit Hohlraum, Trägerform	1.50
Damen-Prinzebröcke mit breiter Stiderei	3.20 2.95 1.95
Damen-Hemdchsen mit Hohlraum-Bearbeitung	1.50
Damen-Hemdchsen mit Stiderei	2.95 2.90 1.95
Jumpser-Unterfallien Träger, Barmer Hohlraum-Bogen	50 J
Damen-Prinzebröcke Kunstfellen-Tricot in vielen Farben, 2. Stck.	1.95
Kinder-Schlüpfer Kunstfelle	Größe 35 30 34 32 30
Kinder-Prinzebröcke	Größe 42 40 38 36 34 32
Wickeldecken	3.60 2.95 2.50 2.30 2.10 1.95
Molton-Wickelbinden	1.25 95 J
Mullwindeln Größe 70/70	2 Stck. 95 J
Einlagdecken	3 Stck. 95 J
Baby-Röckchen gestrickt, ohne Arm	80 J
Windelhöschen	Größe 1 70 J
Flügelhemdchen	Größe 3 80 J
	50 J 40 J 30 J

Ein Posten Valencienne - Hohlraum - Wäsche sehr billig!

Frottier-, Tisch-, Bett-, Küchen-Wäsche

Frottier-Handtücher bunt gestreift	2 Stck. 95 J
Frottier-Handtücher Jaco, mit bunter Rante	4.70 5 1.10
Kinder-Badetücher 80/80, bunt fariert	1.50
Kinder-Badetücher 80/100, weiß mit bunter Rante	2.25
Badetücher 100/125, mit bunter Rante	3.90
Bade-Anzüge uni, schwarz oder mit buntem Pelab	Größe 90 1.65, Größe 80 1.45, Größe 70 1.20, Größe 60 1.10, Größe 50 95 J
Tischtücher weiß, Jacquard, Baumwolle	110/110 2.90
Tischtücher Jacquard, Halbseiden	130/160 4.90 110/110 3.90
Servietten Halbseiden, gefärbt 50/50	60 J
Handtücher Gerstenform, rein Seiden 45/80	95 J
Handtücher Gerstenform oder Jacquard, Halbseiden 45/100	1.25 1.10 95 J
Gläsertücher fariert	1/2 Dutz. 95 J
Gläsertücher Halbseiden, rot far., gefärbt und geb.	50/50 45 J
Kopfkissen aus fräftigem Stoff	95 J
Kopfkissen Bogen genäht	1.10
Kopfkissen fekontert, in verschiedenen Bogen ausgeführt	1.45 1.30
Kopfkissen mit Hohlraum und bestickt	2.50 1.95 1.35
Parade-Kissen mit Doppelschleifen u. Einfab sowie Häßchen	3.90 2.90
Oberbett-Tücher 150/250, im Stoff fekontert 5.70, Bogen genäht	5.30
Unterbett-Tücher aus fräftigem Staubtuch, gefärbt, 140/225	2.95
Unterbett-Tücher aus fräftigem Staubtuch, mit Hohlraum, 140/225	3.95
Unterbett-Tücher Halbseiden, 150/225	4.50

Herren-Artikel

Herren-Oberhemd sehr. Sepfir	4.95 3.95
Herren-Oberhemd weiß m. Raff-Einfab u. Dopp. Manschette	3.95
Herren-Nachthemd Schirring	2.95
Herren-Nachthemd m. Umleg	4.90
Herren-Unterhosen maccofarb.	Leosen 5.50
Pr. 4 1.95 1.65 1.55 Pr. 5 2.30 1.85 1.70	
Herren-Unterjacken maccofarb.	Pr. 5 1.60
Herren-Unterjacken farb. Pr. 5	1.60
Herren-Netzjacken mit Zugband	Pr. 6 5 4
Pr. 6 95 J 85 J	
Burchards-Reklame-Eins.-Hemd mit schön gefärbt, u. fariert, Einfäßen	Pr. 6 5 4
2.50 2.20 1.95	
1 Posten Trikothemden ohne Einfab, maccofarb., Größe 50-58	1.95 1.45
Herren-Stehmulekragen moderne, niedere Form 2 Stck.	95 J
Herren-Kragen m. Eden, Placco	95 J
Herren-Kragen m. Eden, Placco	4 fch. 2 Stck. 95 J
Sportkragen weiß Placé 3 St.	65 J
Selbstbinder reine Seide 2 St.	95 J
Herren-Socken Baumwolle, far.	Paar 45 J
Herren-Socken Macco, feinfarbig	70 J
Herren-Socken Baumwolle, far. u. gefärbt, 2 P.	95 J
Herren-Socken reine Wolle, uni	1.50
Herren-Socken reine Wolle, Jacquard	2.90 2.50
Herren-Hosenträger Gummiband m. Feder	1.40 95 J 40 J

Gelegenheitskauf! Steppdecke doppeltstich Satin, mit guter Füllung 11.90

Manufakturwaren

Rohnessel, schwere Ware, 180 cm br.	1.15
Rohbaumwolltuch für Bettfächer 150 cm br.	1.15
Rohnessel für Bettfächer 140 cm br.	78 J
Rohnessel 80 cm br.	50 42 J
Hemdentuch ca. 80 cm br. gute Gebrauchsware 80 65	50 J
Bett-Damast gestreift 130 cm br.	1.65 1.40
Bett-Damast gefärbt 130 cm br.	2.60 2.10 1.70
Halbleinen für Bettfächer 140 br.	1.90
Halbleinen für Bettfächer 150 br.	2.00 2.10 1.65
Haustuch für Bettfächer 150 cm br.	1.70 1.45
Haustuch 80 cm br.	75 J
Schürzenstoff gute Qual., 116 cm br.	95 J
Bettkattun 130 cm br.	1.40 1.10
Bettkattun 80 cm br.	75 52 J
Hemdenlinen 80 gestr., 80 cm br. 95 u. 70, 70 cm br.	48 J
Handtuchstoff Gerstenform, grau mit rot. R.	34 J
Handtuchstoff Gerstenform, Halbseiden	65 J
Handtuchstoff Halbseiden, grau mit rot. Rante	75 J
Handtuchstoff Halbseiden, grau-meth	1.10

Korsetts, Schürzen

Korsett aus feinem Dreil alle Größen	1.55
Reformleibchen besonders preiswert, grau und beige	75 J
Hülthalter Damasse mit 2 Haltern	1.45
Strumphaltergürtel weiß, feiner Stoff	45 J
Strumphaltergürtel mit 4 Haltern	95 J
Kinder-Schürzen bunte Streifenmuster Größe 50	45
Mädchen-Schürzen Satin	75 J 65 J
Kinder-Gummischürzen	1.45 1.25
Damen-Trägerschürzen weiß	48 J
Damen-Trägerschürzen Wiener Form	95 J
Damen-Satinschürzen	2.95 1.65
Damen-Kleiderschürzen	4.75 3.75
Arbeitschürzen blau und grün	2.40 1.95
Arbeitschürzen aus schönem Gummiband	2.70
Büstenhalter weiß Schürze	95 45 J
Kinder-Leibchen weiß und grau	95 75 65 J

Handarbeiten

Gez. Handtücher	von 65 J an
Gez. Quadrate zum Zusammenlegen für Decken 6 Stck.	95 J
Tuchkissen mit Rückwand, prima Qual., neue Muster	1.65
Frottierwaschtischdecken gut. Qual.	2.95
Gez. Tischdecken grau, Weiss, ob. meth. Halbseiden	130/160 3.95 130/180 2.95
Kissen handbestickt, fertig genäht mit Rückwand	3.90 2.65
Ein großer Posten gez. Bulgarenblusen zum Ausfüßen	6.90 5.70

Taschentücher, Modewaren

Kindertaschentücher weiß mit Bändchen	6 Stck. 0.95
Ein Posten reinleinen Herrentaschentücher	6 Stck. 5.40
Damen-Taschentücher rein Seiden mit Weidel-a-Jour	0.95
Damen-Schals schöne Farben	2.90 1.90
Haarschleife mit Sponge	0.95 0.75
Bubi-Kragen 8 Stck.	1.10

Burchard

Kaisersir.143

Kein Umtausch! Diese Artikel werden an Wiederverkäufer nicht abgegeben.